

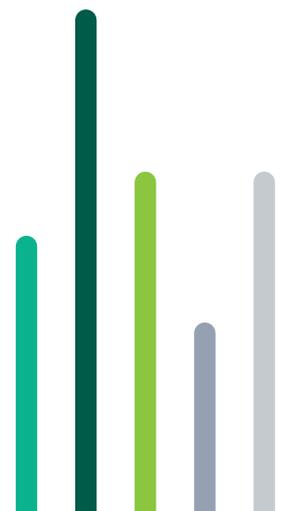


Geschäftsbericht 2022

GVV Kommunalversicherung,
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Zahlen. Daten. Fakten.

Geschäftsbericht 2022



Kennzahlen

		2022	2021	2020
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.409.834	1.349.239	1.273.951
Liquide Mittel	TEuro	6.342	7.742	24.858
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.416.176	1.356.981	1.298.809
Eigenkapital	TEuro	220.916	219.385	224.386
Schwankungsrückstellung	TEuro	131.403	116.953	106.835
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.084.574	1.043.587	980.564
Bilanzsumme	TEuro	1.445.146	1.397.126	1.338.514
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	181.522	177.966	181.305
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	170.887	168.331	173.247
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	19.338	%. 6.140	20.786
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 14.450	%. 10.118	%. 25.585
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	4.889	%. 16.258	%. 4.799
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	17.092	21.550	15.928
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	24.927	23.238	17.741
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 7.835	%. 1.687	%. 1.813
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 4.041	%. 3.615	%. 7.241
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	17.940	1.678	3.888
Außerordentliches Ergebnis		%. 10.147	0	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	7.793	1.678	3.888
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	1.531	%. 5.001	%. 3.760
Beitragswachstum (brutto)	%	2,0	%. 1,8	1,4
Combined Ratio feR	%	88,6	103,7	89,0
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,8	1,8	1,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,2	1,6	1,3
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		333	336	328
* feR = für eigene Rechnung				

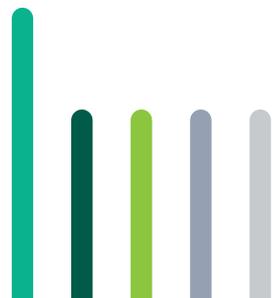
Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	8
Brief des Vorstands.....	10
Sonderteil: 111 Jahre GVV Kommunal	12
Kapitel 2: Lagebericht	15
Grundlagen des Unternehmens.....	16
Wirtschaftsbericht	16
Geschäftsverlauf.....	17
Ertragslage.....	18
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige.....	20
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	27
Risikobericht.....	30
Chancenbericht.....	37
Prognosebericht.....	38
Kapitel 3: Sonstige Angaben	41
Betriebene Versicherungszweige	42
Beschlussvorschlag.....	43
Kapitel 4: Jahresabschluss 2022	45
Bilanz.....	46
Gewinn- und Verlustrechnung.....	48
Kapitel 5: Anhang	51
Allgemeines.....	52
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	52
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	69
Bericht des Aufsichtsrates.....	75
GVV Versicherungen	
Kapitel 6: Konzern-Lagebericht	81
Grundlagen des Konzerns.....	82
Wirtschaftsbericht	82
Geschäftsverlauf.....	83
Ertragslage.....	84
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige.....	86
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	88
Risikobericht Konzern	90
Chancenbericht.....	96
Prognosebericht.....	97
Kapitel 7: Sonstige Angaben	99
Betriebene Versicherungszweige	101
Kapitel 8: Konzern-Jahresabschluss 2022	103
Konzern-Bilanz.....	104
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	108
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2022	109
Kapitel 9: Anhang	111
Grundlagen des Konzernabschlusses.....	112
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	113
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	123
Bericht der Aufsichtsräte.....	130

Kapitel 1

Über uns



Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitz
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitz
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitz
Kai Abruszat, Bürgermeister, Gemeinde Stemwede
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim (seit 30.06.2022)
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Martina Butz, Geschäftsführerin, Stadtwerke Hanau (seit 30.06.2022)
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz (bis 30.06.2022)
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (bis 30.06.2022)
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf (bis 19.01.2022)
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (bis 30.06.2022)
Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig (seit 30.06.2022)
Achim Hütten, Oberbürgermeister, Andernach (seit 30.06.2022)
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
Frank Matiaske, Landrat, Odenwaldkreis (seit 30.06.2022)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz (bis 30.06.2022)
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt
Thomas Scholz, Bürgermeister, Mengerskirchen (seit 30.06.2022)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel (bis 30.06.2022)

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorstandsvorsitz, Unternehmensführung und zentrale Steuerung, Personalwesen, Compliance
Adalbert Bader, Köln, Vorstandsmitglied, Finanzen, Kapitalanlagen, Aktuariat, Rückversicherung, IT, Interne Revision
Katharina Stecher, Köln, Vorstandsmitglied, Vertrieb, Betrieb, Leistung
Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein, Vorstandsmitglied, Vertrieb Rheinland-Pfalz (bis 30.06.2022)
Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen, Vorstandsmitglied, Vertrieb Hessen (bis 30.06.2022)
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern, Vorstandsmitglied, Vertrieb Saarland
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer a.D., Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf, Vorstandsmitglied, Vertrieb Nordrhein-Westfalen
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Mühlheim am Main, Vorstandsmitglied, Vertrieb Hessen (seit 30.06.2022)
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm, Vorstandsmitglied, Vertrieb Rheinland-Pfalz (seit 30.06.2022)

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (bis 30.06.2022)
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (seit 30.06.2022)
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (seit 30.06.2022)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz (seit 30.06.2022)
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund (bis 30.06.2022)
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm (bis 30.06.2022)

Abschlussprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Brief des Vorstands

„Wir sind alle Passagiere an Bord des Schiffes Erde und wir dürfen es nicht zulassen, dass es zerstört wird. Eine zweite Arche Noah wird es nicht geben.“
(Michail Gorbatschow)

Liebe Mitglieder von GVV Kommunal, liebe Interessierte,

nach einer Umfrage des Instituts IPOS glauben nur rd. ein Drittel der Deutschen an ein glückliches neues Jahr. 2021 zeigten sich noch 53 % optimistisch; zum Jahreswechsel 2020/21 waren es 56 %. Zwei Drittel der Deutschen und damit doppelt so viele wie noch vor 10 Jahren blicken mit Sorge auf 2023.

Knapp zwei Drittel stimmten einer Allensbach-Umfrage zufolge der Aussage zu: „Wenn man mal an die aktuellen Krisen und Probleme denkt, war das vergangene Jahr 2022 das schlimmste Jahr seit Langem“. Im „Global Issues Barometer“ von Kantar nannten auf die Frage, was sie gerade ängstigt, 83 % spontan den Krieg in der Ukraine, gefolgt von 44 %, die die wirtschaftliche Lage als aktuell größte Sorge angeben. Klima- und Umweltfragen ist für ein Drittel eine der zentralen Herausforderungen, während Covid-19 nicht mehr als das drängendste Problem angesehen wird. So wird denn auch schon von einem „Absturz der Zuversicht“ gesprochen.

Schaut man auf die „Wörter des Jahres 2022“, dann stößt man auf „Zeitenwende“, „Krieg um Frieden“, „Gaspreisbremse“, „Inflationsschmerz“ und „Klimakleber“ – allesamt Begriffe, die nichts Gutes verheißen und uns suggerieren, dass der Krisenmodus zur neuen Normalität wird. Doch wird das den vor uns liegenden Herausforderungen gerecht oder muss nicht der ein oder andere auch als Ausrede dafür herhalten, die längst notwendigen Reformen in unserer Gesellschaft lösungsorientiert anzugehen?

Die zunehmende Unsicherheit bedeutet sicherlich eine besondere Herausforderung für das psychische Wohlbefinden vieler Menschen. Und doch geben drei Viertel der Befragten an, dass sie sich gerade gut fühlen. Trotz ausgeprägtem Krisenbewusstsein verlieren die Menschen in diesen turbulenten Zeiten ihre Hoffnung und Zuversicht nicht.

Das hier beschriebene politische und makroökonomische Umfeld und insbesondere die Inflation beeinträchtigen auch die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in der Versicherungswirtschaft.

Vor diesem Hintergrund hatten auch wir als GVV Versicherungen unser Geschäft zu bewältigen. Die Belastungen der Kommunen durch die zunehmenden Verpflichtungen aus der Flüchtlingskrise und den damit verbundenen Fragestellungen der Unterbringung und möglichen Haftungsfragen prägte unsere Beratungstätigkeit. Zusammen mit der Bewältigung der Auswirkungen der Flutkatastrophe aus 2021 und der sich daraus ergebenden Elementarschadendeckung bildete auch die Nachfrage nach Cyberversicherungsschutz einen Schwerpunkt neben der Abwicklung der Leistungsfälle, die u. a. durch die Auswirkungen der Energiekrise und die von einzelnen Bundesländern den Kommunen gegenüber erklärten Streitverkündungen im sogenannten Holzmarktkartell neue Dimensionen erfuhr. Positiv bemerkbar hat sich im Geschäftsverlauf der durch die konsequent eingeleitete Sanierung der Krankenhäuser zurückgehende Schadenaufwand bemerkbar gemacht. Besonderer Nachfrage erfreuten sich die wieder aufgenommenen Grund- und Auf-

bauseminare für die Mitarbeitenden unserer Mitglieder, die für die Versicherungsbearbeitung zuständig sind.

Im internen Geschäftsbetrieb haben wir uns konsequent der Fortentwicklung der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse angenommen. Leider mussten wir in einem wichtigen Transformationsprojekt einen neuen Anlauf nehmen, da sich das von uns favorisierte Bestandsführungssystem als nicht hinreichend für unsere Bedürfnisse herausstellte.

Im Bereich der Kapitalanlagen galt es, in einem durch den Ukrainekrieg äußerst volatilen und schwierigen Markt die richtigen Entscheidungen zu treffen und insbesondere die Folgen der in dem Ausmaß unerwarteten Zinswende zu managen. Das insoweit erzielte Ergebnis ist vor diesem Hintergrund als zufriedenstellend zu werten.

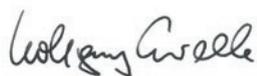
Die Inflationsentwicklung, die sich insbesondere auch in den Aufwendungen für die Reparaturen im Kfz-Geschäft, aber auch im medizinischen Sektor und in der Sachversicherung deutlich bemerkbar macht, führte zwangsläufig dazu, dass wir unsere jahrelang stabil gehaltenen Beiträge in einzelnen Segmenten anpassen mussten.

Die Zinswende ist uns mit Blick auf die aufsichtlich einzuhaltenden Solvenzquoten entgegengekommen, so dass wir unsere unternehmenseigenen Zielwerte wieder deutlich überschreiten konnten.

GVV Kommunal konnte im Jahre 2022 sein 111-jähriges Jubiläum feiern; als Kölner Unternehmen für uns ein Grund, am 11.11.2022 um 11.11 Uhr im Rheinenergiestation mit Mitarbeitenden und Gästen nährisch zu feiern. Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem gesonderten Bericht.

Das neue Jahr wird aufgrund der nach wie vor unsicheren Lage durch den Ukrainekrieg und der damit verbundenen Konsequenzen auf die Energiepolitik, die Inflation und die Zinssituation einige Herausforderungen für unser Geschäft mit sich bringen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben im Sinne unserer Mitglieder im Rahmen unserer Selbsthilfeeinrichtung lösen werden, verbunden mit dem Wunsch, dass Sie Ihrem Kommunalversicherer auch in schwierigen Zeiten die Treue halten. So sollten wir weiter auf die kommunale Solidarität bauen, die sich gerade auch in Krisen bewährt hat und uns Grund zu Optimismus trotz aller Probleme bietet.

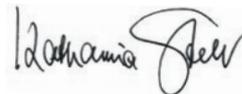
Bleiben Sie uns gewogen!



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher



Daniela Schlegel-Friedrich



Dr. Bernd Jürgen Schneider



Harald Semler



Aloysius Söhngen

Sonderteil: 111 Jahre GVV Kommunal

Was macht ein Kölner Unternehmen, das 1911 gegründet wurde und im Jahre 2022 auf ein 111-jähriges Firmenjubiläum zurückblicken konnte? Es feiert – und zwar genau am 11.11.2022 pünktlich um 11:11 Uhr!

Und so konnte Wolfgang Schwade, Vorsitz, passend zum Auftakt des Kölner Karnevals rund 200 Mitarbeitende und Gäste im VIP-Bereich des Rheinenergiestadions – unweit des GVV Gebäudes an der Aachener Straße – zur Jubiläumsparty willkommen heißen. Schwade nahm die Teilnehmenden mit auf eine Video-Zeitreise in die ersten 100 Jahre GVV-Geschichte, eingebettet in das Weltgeschehen. Nach der Gründung im Jahre 1911 im Kölner Gürzenich entwickelte sich der damalige Haftpflichtverband Rheinisch-westfälischer Gemeinden VVaG in Cöln rasant zum größten Kommunalversicherer Deutschlands.

Ein großer Dank ging an alle Mitarbeitenden, die mit Ihrem Herzblut und Engagement in den vergangenen 111 Jahren ein hervorragendes Fundament geschaffen haben. Auch in Zukunft werden sie ambitioniert und mit Leidenschaft für unsere Mitglieder kompetente Ansprechpersonen sein.

Dem Anlass und Termin entsprechend gab Wolfgang Schwade sodann unter dem Motto: „Es gibt nichts,

was es nicht gibt...“ einen Einblick in das abwechslungsreiche Kommunalversicherungsgeschäft mit ICE-Unfall unter Beteiligung von Franz Müntefering, die Überschwemmung eines Weinlagers, das GVV kurzzeitig in den Besitz von erlesenen Weinen im Wert von knapp einer halben Million Euro brachte.

Zum Thema „Karneval – oder wenn aus Spaß Ernst wird – Straf- und haftungsrechtliche Kuriositäten der tollen Tage“ hielt Rechtsanwalt Carsten Schwettmann, selbst Mitglied im Corps à la suite der Prinzengarde und früherer Oberbürgermeister von Delmenhorst, Verwaltungsrichter und aktuell Fachanwalt für Verwaltungsrecht, einen kurzweiligen Vortrag, in dem er auf interessante Fälle der Rechtsprechung aus Zivil-, Straf-, Arbeits- und Verwaltungsrecht einging.

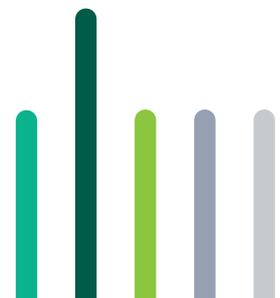
Und dann wurde gefeiert! Um die nötige karnevalistische Stimmung brauchte man sich bei dem Gastauftritt von Björn Heuser, bekannt durch weit über Köln hinausreichende Mitsingkonzerte, keine Sorgen zu machen. Zu Liedern wie „En unserem Veedel“, „Du bes de Stadt“ oder der FC-Hymne sangen und schunkelten die Gäste und verlangten eine Zugabe nach der anderen.

Bei leckerem kölschen Buffet und weiteren kölschen Tönen ging die Zeit viel zu schnell vorbei und alle waren sich einig: „Kölle und GVV – Ihr seid en Geföhl“.



Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), ist ein führender regional agierender Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich bzw. aus kommunaler Aufgabenstellung. Unsere hohe Produktkompetenz, innovative und maßgeschneiderte Versicherungslösungen sowie umfangreiche Spezialexpertise sichern unsere gute Marktposition.

GVV Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer. Gemeinsam mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunal Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunal Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend den Zielsetzungen von GVV Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken sowie dabei die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder und regionale Besonderheiten aufzugreifen, sind Regional- und Fachbeiräte eingerichtet.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 42.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2022 schienen Gesellschaft und Wirtschaft gut durch den zweiten Corona-Winter zu kommen. Erwartete Nachholeffekte etwa bei Konsum oder Reisen ließen Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung aufkommen. Diese positiven Signale wurden unterstrichen durch Anzeichen für einen allmählichen Rückgang der globalen Lieferkettenprobleme.

Die russische Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 veränderte die makroökonomischen Bedingungen grundlegend und verschlechterte den Ausblick auf den weiteren konjunkturellen Verlauf deutlich. Dies zeigt sich in kräftigen Wachstumseinbußen seit dem zweiten Quartal.

Ein wesentlicher Faktor in dieser Entwicklung war der deutliche Anstieg der Energiepreise, der eine starke Erhöhung der Kosten für Unternehmen und somit auch Verbraucher zur Folge hatte. Darüber hinaus führten die zunehmenden Kampfhandlungen in der Ukraine zu starker Besorgnis über eine mögliche Eskalation des Konflikts und die damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen.

Unter dem Einfluss der stark steigenden Energiepreise und wachsender Sorge um die zukünftige Gasversorgung gaben die Stimmungsindikatoren für die Wirtschaft deutlich nach. Auslöser waren zunehmende Anzeichen stark rückläufiger Gasliefermengen durch die Pipeline Nord Stream 1, die ab Juni 2022 in mehreren Schritten auf null zu sinken begann. Es wurde offensichtlich, dass die Energieversorgung im Winter 2022/2023 keineswegs gesichert war.

Infolgedessen hat das Bundeswirtschaftsministerium im Gasnotplan die zweite von drei Krisenstufen aktiviert und sich auch um die Sondierung alternativer Versorgungswege bemüht. Die allgemeinen Ängste trugen zu einem deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Frühindikatoren bei. So wies das Verbrauchervertrauen in der EU im Herbst den tiefs-

ten Stand seit Jahrzehnten aus. Das ifo-Geschäftsklima fiel infolgedessen fast wieder auf die Werte von dem Beginn der Pandemie in 2020.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und seine Folgen sorgten auch für einen deutlichen Anstieg der Lebensmittelpreise. Dies festigte die Inflationsdynamik weiter, so dass sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9% gegenüber 2021 erhöht haben. Der zwischenzeitliche Höchstwert wurde im Oktober 2022 mit 10,4% erreicht. Zu Beginn des Jahres 2022 betrug die Inflationsrate noch 4,9%. Diese Werte veranlassten die EZB nach Jahren expansiver Geldpolitik zu neuen geldpolitischen Entscheidungen. Die daraus resultierende Geldpolitik und steigende Zinsen reduzierten die Kaufkraft der privaten Haushalte und sorgten somit für eine weitere Schwächung der Konjunktur in Deutschland. Die Höhe der Credit-Default-Swap-Sätze verdreifachte sich zwischenzeitlich auf das Niveau vom Höhepunkt der Corona-Pandemie in 2020. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf von -0,12% auf 2,57% am Jahresschluss und notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. 1,19%. Der DAX fiel nach seinem Höchststand von 16.271 zum Jahresanfang auf ca. 12.800 Punkte zu Beginn des Krieges. Im Jahresverlauf zeigte sich der Aktienmarkt sehr volatil. Mit einem zwischenzeitlichen Verlust von 26,4% wurde das Jahrestief im Ende September mit 11.975 Punkten erreicht. Danach erholte sich der DAX wieder bis zum Jahresende auf 13.393 Punkte. Ähnliches gilt für den Euro Stoxx 50. Dieser verlor im Jahresverlauf bis zu 24,3% und schloss das Jahr mit einer negativen Performance von 13,4% ab.

Die schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen stellen auch für die Versicherungswirtschaft große Herausforderungen dar. Insbesondere die hohe Inflation mit der Folge steigender Durchschnittsschäden beeinträchtigt die Ertragslage. Weiter steigende Belastungen für die Unternehmen infolge unverändert zunehmender Regulatorik und notwendige Investitionen insbesondere im Rahmen der Umsetzung von Digitalisierungs- und IT-Projekten stellen große Aufgaben für die Branche dar.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges geprägt, der neben der menschlichen Tragödie bereits schwierige makroökonomische Rahmenbedingungen nochmals verschlechtert hat. Stark steigende Energiepreise, die Unterbrechung von Lieferketten und weitere Störungen des internationalen Handels haben zu einem starken, in der Höhe nicht erwarteten Anstieg der Inflation geführt. Sie schlägt sich in unserem Versicherungsgeschäft in einer Zunahme der durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen nieder. Die hohen Inflationserwartungen haben das Zinsniveau nach Jahren historisch niedriger Zinsen überraschend kräftig ansteigen lassen. Die unverändert schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen stellten für die Kapitalmärkte besondere Herausforderungen dar, die wir in diesem Ausmaß seit langer Zeit nicht beobachten konnten.

Der Einfluss von COVID-19 auf Wirtschaftsdynamik und Mobilität hat sich in Deutschland weiter abgeschwächt. Die Schadenhäufigkeit hat im Vergleich zu den Vorjahren in den betroffenen Sparten wieder deutlich zugenommen, verblieb jedoch noch leicht unter dem Vor-COVID-Niveau. GVV hat seine Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Hybride Arbeitsmodelle tragen unverändert zum Schutz unserer Mitarbeitenden bei.

Die guten operativen Ergebnisse von GVV Kommunal im Versicherungs- und Kapitalanalngengeschäft zeigen die Resilienz der Gesellschaft auch in diesem herausfordernden Geschäftsjahr.

Eine im Mehrjahresvergleich unterdurchschnittliche Schadenfrequenz, die Normalisierung unserer Belastungen aus Naturkatastrophen sowie ein höheres Abwicklungsergebnis haben trotz inflationsbedingt steigender Durchschnittsschäden zu einem guten versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 19,3 Mio. Euro geführt, welches über unseren Erwartungen lag. Die Combined Ratio lag mit 88,6% (Vorjahr: 103,7%) auf

einem erfreulichen Niveau. Im Vorjahr hatten wir wegen des Starkregenereignisses „Bernd“ einen Verlust von 6,1 Mio. Euro ausweisen müssen. Mit dem Anstieg des laufenden Kapitalanlagenergebnisses um 7,3 % auf 24,9 Mio. Euro haben wir unser Planziel sowie die Prognose übertroffen.

Allerdings hat die unerwartet starke Zinswende verbunden mit schwachen konjunkturellen Aussichten und Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten zu auch im Langzeitvergleich ungewöhnlich hohen Kurskorrekturen auf den Renten- und Aktienmärkten geführt. Insbesondere die stark gestiegenen Zinsen haben im Vergleich zu den Vorjahren einen höheren Abschreibungsbedarf verursacht, weshalb das Gesamt-Kapitalanlageergebnis hinter den Erwartungen blieb.

Mittelfristig lassen die steigenden Zinsen jedoch höhere Kapitalanlagerenditen erwarten. Diese werden sich positiv auf unsere Ertragskraft auswirken.

Ertragslage

Wir konnten unseren Bestand an Versicherungsverträgen in 2022 weiter ausbauen. Wesentliche Wachstumsträger waren die Allgemeine Haftpflicht sowie die Kraftfahrtversicherung. Die Brutto-Prämieneinnahmen von GVV Kommunal stiegen im Rahmen unserer Erwartungen um 2,0 % auf 181,6 Mio. Euro. Die Anzahl unserer Versicherungsverträge nahm von 196.735 auf 201.025 zu. Die verdienten Nettoprämien betragen 170,9 Mio. Euro nach 168,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2022 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 19,3 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellungen aus, zu dem vor allem die Allgemeine Haftpflicht-, die Kraftfahrthaftpflicht-, die Unfallversicherung und die sonstigen Versicherungszweige beigetragen haben. Die Kraftfahrerkasko- und Sachversicherung schlossen das vergangene Geschäftsjahr mit Verlust ab. Im Vorjahr haben wir infolge des Starkregenereignisses „Bernd“ einen versicherungstechnischen Verlust von 6,1 Mio. Euro ausgewiesen.

Der Schadenverlauf zeigt in 2022 ein differenziertes Bild. Während sich bei den Basisschäden insbesondere in der Kraftfahrt- und der Sachversicherung eine Normalisierung der Schadenfrequenzen abzeichnete, war die Schadenhäufigkeit in der Haftpflichtversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf niedrigem Niveau. Die Durchschnittsschäden hingegen stiegen inflationsbedingt vor allem in der Kraftfahrt- und der

Sachversicherung deutlich an. Die Großschadenbelastung nahm im vergangenen Jahr insgesamt zu. Nach dem vom Unwetterereignis „Bernd“ besonders betroffenen Vorjahr ging die Schadenbelastung im Naturgefahrenbereich in 2022 wieder auf ein Normalniveau zurück. Das gute Ergebnis aus der Abwicklung unserer Schadenreserven konnte die inflations- und großschadenbedingt höheren Schadenaufwendungen des Jahres 2022 mehr als ausgleichen. Die erfreulichen Abwicklungsergebnisse zeigen die gute Reservequalität der Gesellschaft.

Die Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) für das Geschäftsjahr 2022 betrug 88,6 % (Vorjahr: 103,7 %).

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen Eigenkapital ähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,4 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 10,1 Mio. Euro). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Zuführung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Schwankungsrückstellungen in den Segmenten Sach- und Kaskoversicherung wurden infolge der versicherungstechnischen Verluste reduziert.

Nach einer Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen und zur Schwankungsrückstellung weisen wir einen Gewinn von 4,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: Verlust von 16,3 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag aus Kapitalanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro). Das laufende Anlageergebnis stieg um 7,3 % auf 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung aus Kapitalanlagen blieb stabil bei 1,8 %. Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen, das Zu- und Abschreibungen und das Ergebnis aus Verkäufen von Kapitalanlagen umfasst, zeigt hingegen einen Verlust von 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 1,7 Mio. Euro). Dieser ist vor allem auf zinsinduzierte Abschreibungen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung sank von 1,6 % auf 1,2 %.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist angesichts der guten operativen Ergebnisse trotz der Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen einen gestiegenen Gewinn von 17,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 1,7 Mio. Euro).

Infolge von Abschreibungen auf ein Transformationsprojekt fielen im Jahr 2022 außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro an.

Nach Steueraufwendungen in Höhe von 6,3 Mio. Euro weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5,0 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten im Überblick:

Gesamtübersicht	2022 TEuro		2021 TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	181.522,4		177.966,0	
Verdiente Nettobeiträge	170.887,3		168.330,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	19.338,4	%	6.140,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	4.888,8	%	16.258,0	
Ergebnis aus Kapitalanlagen	17.092,2		21.550,5	
Übriges Ergebnis	%	4.041,3	%	3.614,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	17.939,6		1.677,9	
Außerordentliches Ergebnis	%	10.146,7	0,0	
Steuern	%	6.262,3	%	6.679,0
Jahresergebnis	1.530,6	%	5.001,1	
Combined Ratio feR	88,6%		103,7%	
Anzahl Verträge	201.025		196.735	

* feR: für eigene Rechnung

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.



Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

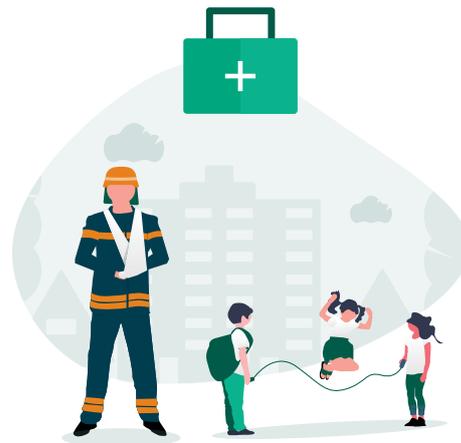
Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttoprämieneinnahmen sanken in der Unfallversicherung um 0,7% auf 3.325,5 TEuro. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg jedoch leicht von 11.834 auf 11.882. Infolge eines günstigen Schadenverlaufs im vergangenen Jahr und eines guten Abwicklungsergebnisses weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.278,9 TEuro (Vorjahr: 1.384,6 TEuro) vor Schwankungsrückstellung aus. Die Combined Ratio betrug 52,9% (Vorjahr: 57,6%).

In der Allgemeinen Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 3.119,5 TEuro (Vorjahr: 3.138,1 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 4.207 Stück auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 4.202). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich in dieser Teilsparte auf 1.254,0 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 1.377,9 TEuro). Nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Allgemeinen Unfallversicherung in Höhe von 250,0 TEuro und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.004,0 TEuro (Vorjahr: 1.063,3 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 250,0 TEuro aus (Vorjahr: 314,6 TEuro).

In der Kraftfahrtunfallversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge moderat auf 7.675 Stück (Vorjahr: 7.632). Das Beitragsvolumen lag mit 206,0 TEuro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss das Jahr 2022 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 24,9 TEuro ab (Vorjahr: 6,7 TEuro).

Insgesamt weist die Versicherungsgruppe Unfallversicherung nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 250,0 TEuro (Vorjahr: 0,0 TEuro) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.004,0 TEuro (im Vorjahr: Zuführung von 1.063,3 TEuro) im Geschäftsjahr einen Gewinn von 274,9 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 321,3 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Unfallversicherung	2022 TEuro	2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	3.325,5	3.349,9
Verdiente Nettobeiträge	3.241,7	3.266,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	1.278,9	1.384,6
Combined Ratio feR	52,9%	57,6%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/. 1.004,0	/. 1.063,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	274,9	321,3
Anzahl Verträge	11.882	11.834



Haftpflichtversicherung

Da wir die Prämien mit der Ausnahme des Krankenhausesgeschäfts in dieser Sparte stabil halten konnten, stieg unser Umsatz in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung nur leicht um 0,3 % auf 90.362,3 TEuro. Die Anzahl der Verträge nahm um 3,8% von 3.886 Verträgen im Vorjahr auf 4.033 zu.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung schloss im Geschäftsjahr 2022 mit einem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 15.580,7 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 1.109,0 TEuro) ab. Das gute Ergebnis ist auf vergleichsweise niedrige Basisschäden und eine gute

Abwicklung der Vorjahresreserven zurückzuführen, die eine Zunahme der Großschäden ausgleichen konnten. Das Vorjahr war durch Reserveverstärkungen der Rentendeckungsrückstellungen infolge des Absenkens des Rechnungszinses und Schäden aus dem Starkregenereignis „Bernd“ belastet. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv. Die Combined Ratio sank von 99,4 % auf 82,6 %.

Nach Schwankungsrückstellung weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 24,8 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 5.829,1 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Haftpflichtversicherung	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	90.362,3		90.084,0
Verdiente Nettobeiträge	88.189,9		88.162,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	15.580,7		1.109,0
Combined Ratio feR	82,7%		99,4%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	15.555,9	100,0%	6.938,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	24,8	0,16%	5.829,1
Anzahl Verträge	4.033		3.886

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit den Komponenten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Infolge der Beitragsstabilität stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung nur leicht auf 51.551,1 TEuro (+1,4%). Die Anzahl der Verträge stieg auf 174.772 (+2,4%).

Kraftfahrtversicherung	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	51.551,1		50.843,7
Verdiente Nettobeiträge	51.232,8		50.653,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	922,0		2.785,1
Combined Ratio feR	98,2%		94,5%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.665,0	%	738,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	4.587,0		2.046,5
Anzahl Verträge	174.772		170.703

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung sank insbesondere infolge inflationsbedingt gestiegener Schadenaufwendungen auf 922,0 TEuro (Vorjahr: 2.785,1 TEuro). Die Combined Ratio stieg nach 94,5 % im Vorjahr auf 98,2 % im Jahr 2022.

Nach Schwankungsrückstellung weisen wir einen Gewinn von 4.587,0 TEuro (Vorjahr: 2.046,5 TEuro) aus.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Infolge von Bestandwachstum stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 24.590,5 TEuro auf 24.936,7 TEuro.

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg in diesem Segment auf 3.663,8 TEuro (Vorjahr: 1.783,0 TEuro). Die Verbesserung ist auf einen günstigen Schadenverlauf und ein besseres Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Die Combined Ratio lag mit 85,2% (Vorjahr: 92,6%) unter dem Vorjahreswert.

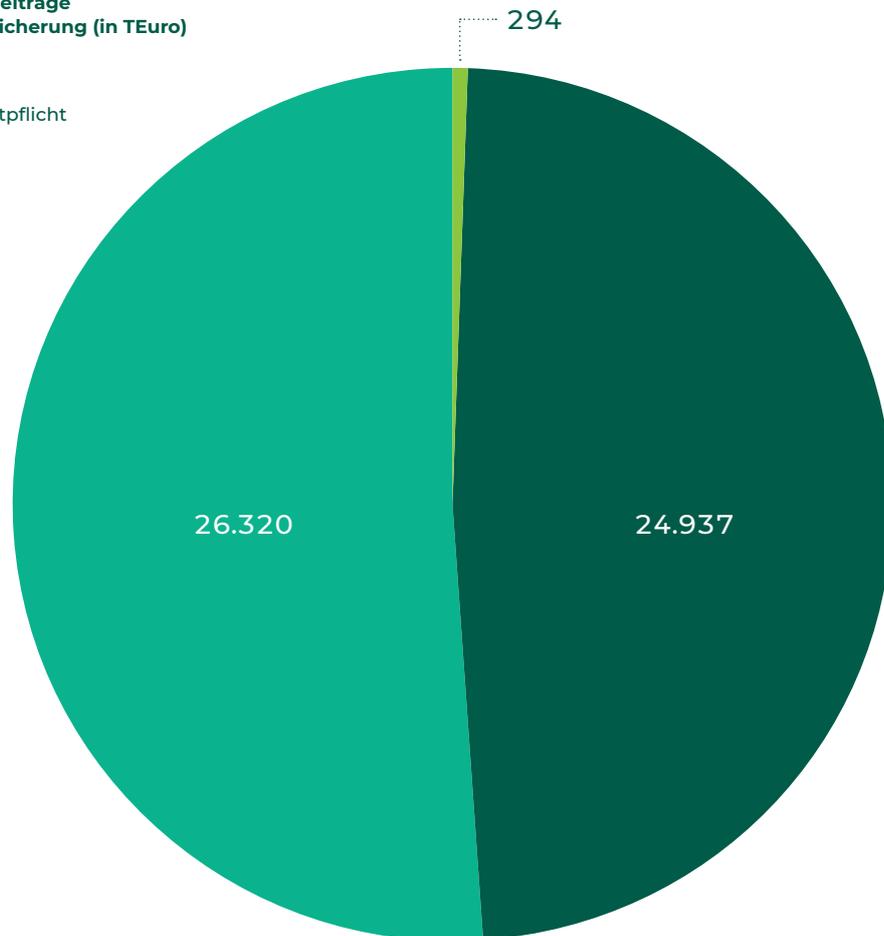
Der Schwankungsrückstellung wurden 235,9 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 758,8 TEuro), so dass die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis nach

Schwankungsrückstellung in Höhe von 3.427,9 TEuro (Vorjahr: 1.024,2 TEuro) zeigt. Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Da der Vertragsbestand um 2,5% anstieg, erhöhten sich auch die Bruttobeiträge leicht auf 26.614,5 TEuro (Vorjahr: 26.253,2 TEuro). Infolge steigender Schadenfrequenzen und inflationsbedingt höherer Durchschnittsschäden wiesen wir in diesem Segment einen versicherungstechnischen Verlust von 2.741,8 TEuro aus. Im Vorjahr hatten wir trotz der Schadenbelastung aus „Bernd“ noch einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.002,0 TEuro ausgewiesen.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis 1.159,1 TEuro (Vorjahr: 1.022,2 TEuro). Dieser Be-

trag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,5% auf 26.320,3 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug -2.409,9 TEuro (Vorjahr: 2.069,7 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden 4.055,7 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 169,4 TEuro). Damit schloss die Fahrzeugvollversicherung das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 1.645,8 TEuro ab (Vorjahr: 1.900,4 TEuro).

Die gebuchten Beiträge in der Fahrzeugteilversicherung lagen mit 294,2 TEuro unter dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis war mit -486,6 TEuro negativ (Vorjahr: -878,1 TEuro).



Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 6.702 Stück in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 6.739 Stück). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,7% auf 15.067,5 TEuro (Vorjahr: 13.738,9 TEuro). Infolge der Inflationseffekte, steigender Schadenfrequenzen und der Belastung aus Großschäden weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellungen von 4.052,7 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 7.879,7 TEuro). Das Vorjahresergebnis in diesem Segment war insbesondere

von dem Starkregenereignis „Bernd“ geprägt. Die Combined Ratio sank von 204,3% auf 145,5%, verblieb aber auf hohem Niveau.

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 3.526,8 TEuro auf 3.928,7 TEuro. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -2.113,4 TEuro (Vorjahr: -142,2 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.046,7 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 652,2 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1.066,7 TEuro (Vorjahr: 509,9 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Gebäudeversicherung stiegen von 790,2 TEuro auf 860,9 TEuro. Auch infolge inflationsbedingt höherer Schadenaufwendungen weisen wir in dieser Sparte ei-

Feuer- und Sachversicherung	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	15.067,5		13.738,9
Verdiente Nettobeiträge	8.377,2		7.352,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	/. 4.052,7	/. 7.879,7	
Combined Ratio feR	145,5 %		204,3 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/. 230,9		938,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	/. 4.283,6	/. 6.941,5	
Anzahl Verträge	6.702		6.739

nen Verlust von 277,3 TEuro (Vorjahr: -602,1 TEuro) aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 328,2 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 25,8 TEuro) schloss der Versicherungszweig mit einem Ergebnis von -605,5 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 576,2 TEuro).

In der Versicherungszweiggruppe Sonstige Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 9.421,9 TEuro auf 10.277,9 TEuro. Unter anderem wegen anhaltend hoher Leitungswasserschäden weisen wir in diesem Teilsegment einen versicherungstechnischen Verlust von 1.662,0 TEuro aus. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 949,4 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 260,2 TEuro) schloss diese Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 2.611,4 TEuro ab (Vorjahr: -6.875,3 TEuro).

Die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2022 großschadenbedingt einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von 4.283,6 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 6.941,5 TEuro). Dieses Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die angesichts des niedrigen Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei einem Beitragsaufkommen von 120,7 TEuro (Vorjahr: 119,7 TEuro) schloss dieser Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 11,3 TEuro (Vorjahr: 15,8 TEuro) ab. Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV Kommunal insbesondere die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen sowie weitere Versicherungszweige wie Allgefahrendeckungen ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr um 6,4% auf 21.095,4 TEuro (Vorjahr: 19.829,8 TEuro). Der Umsatz entfällt zu etwa 87,9% auf die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen. Bei der Anzahl der Verträge verzeichneten wir einen Zuwachs von 1,9% auf 3.504.

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung in diesem Segment auf 5.569,5 TEuro (Vorjahr: -3.574,3 TEuro). Das Vorjahr war durch Schäden aus dem Unwetter „Bernd“ belastet. Die Combined Ratio verringerte sich somit auf 71,8% (Vorjahr: 119,0%).

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.323,9 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 2.315,7 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies somit für die Sonstigen Versicherungen einen Gewinn von 4.245,6 TEuro (Vorjahr: -5.890,0 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Vertrauensschadenversicherung, worunter die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände zu verstehen ist, stiegen im Geschäftsjahr um 3,9% auf 17.145,4 TEuro an (Vorjahr: 16.509,6 TEuro). Der Versicherungsbestand war mit 3.090 Stück leicht höher als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf 2.458,2 TEuro (Vorjahr: 3.366,7 TEuro). Der Ergebnisrückgang ist auf höhere Belastungen aus Großschäden und steigende Scha-

Sonstige Versicherungen	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	21.095,4		19.829,8
Verdiente Nettobeiträge	19.785,1		18.838,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	5.569,5	/.	3.574,3
Combined Ratio feR	71,8 %		119,0 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/.	1.323,9	/.
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	4.245,6	/.	5.890,0
Anzahl Verträge	3.504		3.440

denfrequenzen zurückzuführen. Die Combined Ratio lag bei 85,6% (Vorjahr: 79,7%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.145,8 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 580,2 TEuro) wies die Vertrauensschadenversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.312,4 TEuro (Vorjahr: 2.786,4 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Personalgarantieversicherung für Sparkassen verringerten sich geringfügig von 1.460,4 TEuro auf 1.404,6 TEuro. Die Sparte erzielte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 1.366,2 TEuro (Vorjahr: 1.616,7 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden 178,1 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 1.735,5 TEuro), so dass sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 1.188,1 TEuro ergab (Vorjahr: -118,7 TEuro).

In der Allgefahrenversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 41,3% auf 2.354,0 TEuro (Vorjahr: 1.665,4 TEuro). Nach Berücksichtigung der

Rückversicherungsanteile weisen wir in dieser Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 1.753,2 TEuro (Vorjahr: Verlust von 8.560,2 TEuro) aus. Das Vorjahr war stark von Schäden aus dem Unwetter „Bernd“ belastet.

Das Ergebnis von der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherung wird gemäß §22 Abs. 2 i. V. m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Übernommene Rückversicherungen

Das Rückversicherungsgeschäft, das im Austausch mit einem anderen Kommunalversicherer übernommene Risiken in der Vertrauensschadenversicherung beinhaltet, befindet sich in Abwicklung. Das Geschäftsjahr 2022 ergab ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 28,7 TEuro (Vorjahr: 19,1 TEuro). Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i. V. m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung des Kapitalanlagenbestands

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.349,2 Mio. Euro auf 1.409,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 4,5%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 295,0 Mio. Euro (Vorjahr: 366,7 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 227,0 Mio. Euro (Vorjahr: 288,8 Mio. Euro) gegenüber. Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten gliedert sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie folgt auf. Während der Anteil an Grundstücken und Bauten 0,6% ausmachte (Vorjahr: 0,7%), beliefen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf 1,4% (Vorjahr: 1,5%). Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen betrug der Anteil 51,8% (Vorjahr: 50,3%). Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Na-

menschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) erreichten einen Anteil von 45,3% (Vorjahr: 46,8%) am Anlagevolumen. Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten – lagen bei 0,9% (Vorjahr: 0,7%).

Unter wirtschaftlichen Aspekten liegt der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2022 bei festverzinslichen Wertpapieren. Der durchgerechnete Anteil lag bei 69,2% (Vorjahr: 72,0%). Die Aktienquote nach Sicherung stieg leicht auf 7,4% nach 7,2% im Vorjahr. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z.B. Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt, haben wir planmäßig weiter ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 20,5% (Vorjahr: 17,9%). Die übrigen Kapitalanlagen blieben stabil mit einem Anteil von 2,9% (Vorjahr: 2,9%) des Kapitalanlagebestandes.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2020 – 2022

TEuro

1.500.000

1.400.000

1.300.000

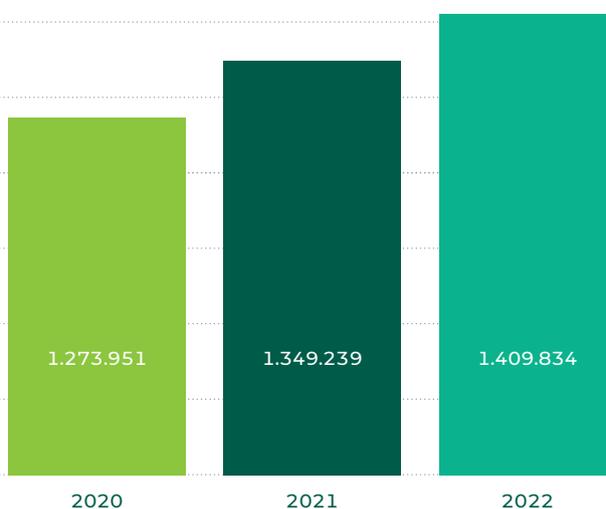
1.200.000

1.100.000

1.000.000

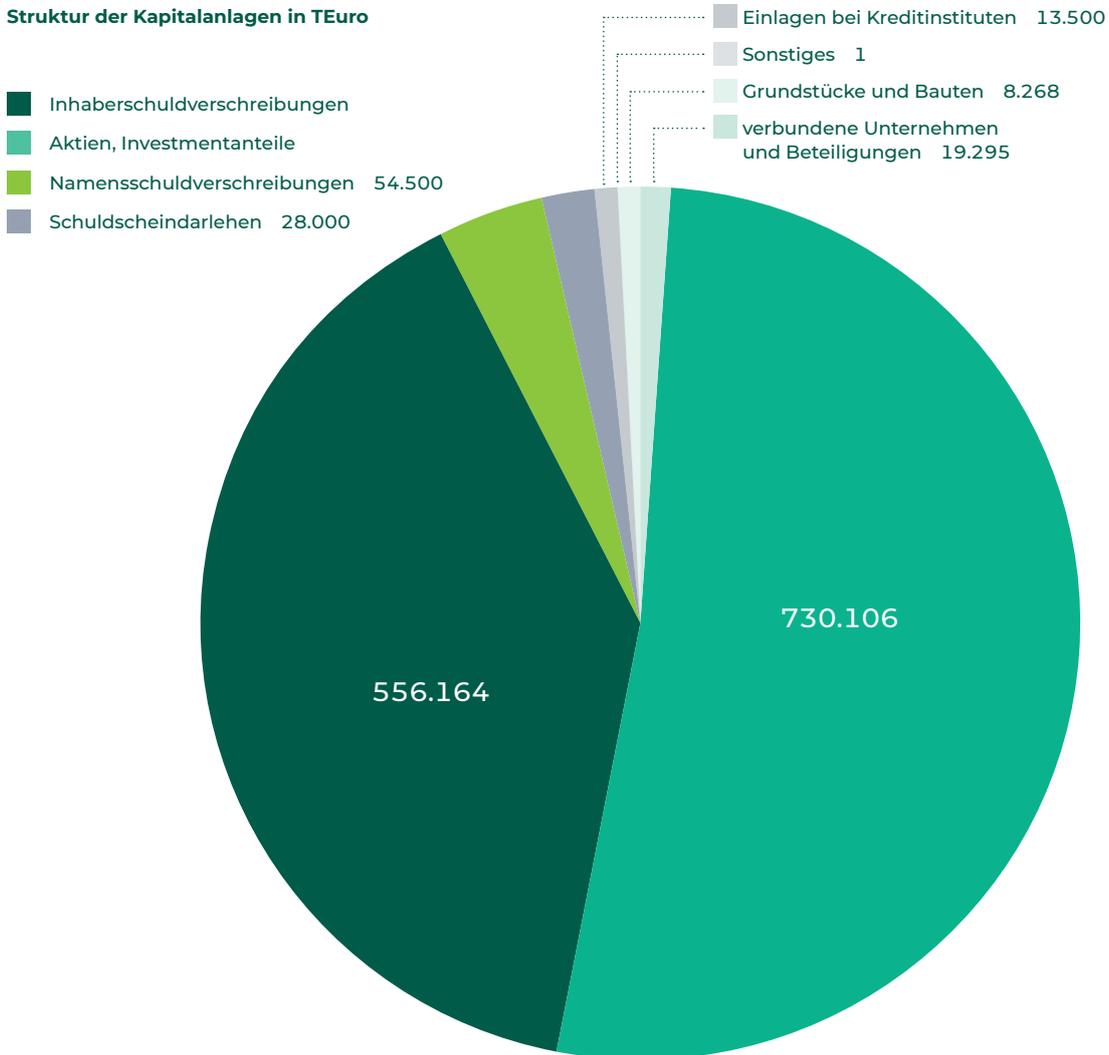
900.000

800.000



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur der Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalanlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, der schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen und der Zinswende vor besondere Herausforderungen gestellt.

Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2022 um 7,3% auf 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro) steigern. Der Anstieg ist neben dem Wachstum des Kapitalanlagebestandes insbesondere auf die höhere Gewichtung der illiquiden Assetklassen im Portfolio zurückzuführen. Zudem stiegen die Erträge aus Aktieninvestitionen. Die lau-

fenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 26,8 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen blieben mit 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Die laufende Verzinsung blieb stabil bei 1,8% (Vorjahr: 1,8%).

Das übrige Ergebnis weist infolge von zinsinduzierten Abschreibungen und Verlusten aus Abgängen einen Verlust von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,7 Mio. Euro) aus. Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 1,2%, nachdem sie im Vorjahr bei 1,6% gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2022 auf 220,9 Mio. Euro (Vorjahr: 219,4 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits in 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52,0 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, stiegen deutlich auf 131,4 Mio. Euro (Vorjahr: 117,0 Mio. Euro).

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2022 werden wir im April 2023 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV Kommunal erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.397,1 Mio. Euro auf 1.445,1 Mio. Euro. Der Anteil der Kapitalanlagen hieran betrug 1.409,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.349,2 Mio. Euro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 1.064,3 Mio. Euro auf 1.106,6 Mio. Euro. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.084,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.043,6 Mio. Euro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Mit einem guten versicherungstechnischen und laufenden Anlageergebnis zeigt das Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses. Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen und Belastungen aus dem Übrigen Kapitalanlageergebnis stieg das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit von 1,7 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro. Trotz eines außerordentlichen Ergebnisses von -10,1 Mio. Euro, das auf Abschreibungen auf ein mehrjähriges Transformationsprojekt zurückzuführen ist, und steuerlicher Aufwendungen weisen wir einen positiven Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5,0 Mio. Euro) aus.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine Solvenzlage und Finanzkraft aus, die über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegt.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und be-

richtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitenden als **dezentrale Risikoverantwortliche** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikoverantwortlichen alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, die GVV Kommunal betreffen, berücksichtigt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. Bilanz und GuV) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Kommunal auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmens-

ebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimiten. Die Solvency-II-basierten Risikolimiten werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimiten erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Kommunal werden nachfolgend für das Jahr 2022 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Kommunal setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt.

Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unterneh-

mensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Kommunal angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten 10 Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2013	86,4	3,0
2014	75,2	4,5
2015	82,7	2,1
2016	93,7	0,7
2017	105,6	1,0
2018	84,8	4,4
2019	95,2	1,0
2020	79,0	3,7
2021	93,3	3,7
2022	79,5	6,0

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 28,2 TEuro. Dieser Wert lag erneut auf dem sehr niedrigen Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Abschreibungen waren wie in den letzten drei Vorjahren nicht erforderlich.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro gegenüber sechs Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme zweier nicht bewerteter Gesellschaften, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Anteil der Forderungen in %
AA-	31,7
A+	12,7
NR	55,6

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Auf diese Rückversicherungspools entfallen rund 94% der Forderungen aus der Kategorie ohne Rating. Die weiteren Forderungen aus der Kategorie ohne Rating bestehen gegenüber einem anderen regional tätigen

Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt das Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Bestandswachstum und Portfolioumschichtungen haben im Jahr 2022 zu einer Verbesserung des laufenden Anlageergebnisses geführt.

Das Marktrisiko von GVV Kommunal setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 47,1 % der von GVV Kommunal direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 1,3%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Die im Anlagevermögen gehalten festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 88,7 Mio. Euro unterlassen, die nahezu ausschließlich auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum Bilanzstichtag 2,5 Mio. Euro Unternehmensschuld-scheindarlehen sowie 110,3 Mio. Euro Darlehen von Kreditinstituten und Versicherungen ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 6,8 Mio. Euro.

Das **Aktienrisiko** von GVV Kommunal resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Zum 31.12.2022 lag die Aktienquote nach Sicherung bei 7,4%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ist der bereits im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro; das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2022 rund 1,2 Mio. Euro.

Weiterhin hält GVV Kommunal 100% der Anteile von GVV Direkt. Der Beteiligungsbuchwert beläuft sich zum 31.12.2022 auf 13,1 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert nach Absicherungspositionen von ca. 99,5 Mio.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlegemitteln werden laufend bewertet.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsli-

che Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse/Rücknahmepreise um 10 %
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) bei gleichzeitigem Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte

Zum 31.12.2022 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg um 10%	+ 74,5
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang um 10%	/. 74,5
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 140 Bp	/. 36,3
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 140 Bp	+ 36,3

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Großbritannien (inklusive Jersey), Schweiz, Serbien, Südkorea und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden und den indirekt über Anteile an Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2022 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 48,9 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird zudem mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2022 ist mit 3,5 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des

Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Kommunal nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds) in Höhe von 75,9 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. GVV Kommunal orientiert sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Busi-

ness Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind weitgehend durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV Kommunal wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Kommunal liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Kommunal das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für

GVV Kommunal keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Der Russland-Ukraine-Krieg wird auch im Geschäftsjahr 2023 einen bedeutsamen Einfluss auf die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen haben. Die weitere Entwicklung des Konflikts lässt sich nicht vorhersehen, so dass auch die Auswirkungen auf das laufende Jahr ungewiss sind. Wir erwarten für 2023 eine weitere Eintrübung der Konjunktur, auch wenn sich die volkswirtschaftlichen Aussichten etwas aufgehellt haben. Die hohen Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach derzeitiger Markteinschätzung auch mittelfristig noch deutlich oberhalb des Zielkorridors der EZB, so dass weitere Zinsschritte in 2023 zu erwarten sind. Positive Impulse werden von den nachlassenden COVID-19-Risiken ausgehen, die insbesondere auch eine Öffnung und höheres Wachstum des chinesischen Marktes befördern und die Funktionsfähigkeit des internationalen Handels stützen sollten.

Klimawandel und Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um

die steigenden Risiken abzudecken. Verändertes Verhalten der Kundschaft und die weiter fortschreitende Digitalisierung mit den notwendigen Investitionen in Geschäftsmodelle und die IT sorgen am Markt weiter für Veränderungsdruck.

Auf die Herausforderung der hohen Inflationszahlen haben wir mit moderaten, aber notwendigen Preisanpassungen reagiert, um den Anstieg der durchschnittlichen Schadenkosten ausgleichen zu können. Mit der guten Positionierung von GVV Kommunal, unserem ausgezeichneten Beratungsservice, der hohen Bindung unserer Kundschaft auf der Basis einer hohen Qualität des Produktprogramms bei gutem Preis-Leistungs-Verhältnis sehen wir gute Voraussetzungen für die weiter positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm weiter verbessern.

Prognosebericht

Die schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen und eine hohe Inflationsrate werden auch das Geschäftsjahr 2023 kennzeichnen. Eine Prognose zum Ausgang des Ukraine-Konflikts und makroökonomische Ausblicke sind unverändert schwierig. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiter Unsicherheiten und hohe Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Für den Schaden-/Unfall-Versicherungsmarkt rechnen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2023 mit einem auch inflationsgestützten Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Wir erwarten für GVV Kommunal für 2023 einen Anstieg des Prämienvolumens von etwa 4 bis 6%. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen oder Großschäden ausbleiben, gehen wir trotz der Erwartung weiterer inflationsbedingt

steigender durchschnittlicher Schadenhöhen und höherer Kosten für die Rückversicherung von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Höhe des Kapitalanlagenbestandes wird erneut moderat ansteigen. Unter der Annahme sich stabilisierender Kapitalmärkte erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis, das das des Jahres 2022 übertreffen sollte.

Bei Ausbleiben von ungewöhnlichen Großschäden und stabiler Kapitalmärkte wird das operative Jahresergebnis 2023 erwartungsgemäß das Vorjahresniveau erreichen. Das handelsrechtliche Ergebnis wird aufgrund geringerer Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen höher ausfallen.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungsweige

GVV Kommunal hat in ihrem 111. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungsweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Betriebsschließungs-Versicherung (Seuchen-BU)
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieverversicherung für Sparkassen

Außerdem wurde von einem anderen Kommunalversicherer Versicherungsgeschäft aus folgenden Versicherungsweigen und -arten in Rückdeckung übernommen:

Sonstige Versicherungen mit

- Vertrauensschadenversicherung

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß § 21 Abs. 3 i.V.m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 2.527.207,60 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste wird bestätigt.
2. Die gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Zuführung versicherungstechnischer Überschüsse zum Reservefonds in Höhe von 7.415.972,51 Euro wird bestätigt.
3. Die gemäß § 22 Abs. 3 i.V.m. §§ 21, 22 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Entnahme des nach handelsrechtlichen Kriterien ermittelten weiteren Ergebnisses in Höhe von 3.358.198,23 Euro wird bestätigt.
4. Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird den Mitgliedern entsprechend den Bestimmungen des § 21 Abs. 2 der Satzung eine Beitragsrückerstattung gewährt:
in der Allgemeinen Unfallversicherung von 10 %
der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge.
5. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 14. März 2023

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Kapitel 4

Jahresabschluss 2022



Bilanz

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.439.885		3.191.727
II. geleistete Anzahlungen			<u>3.012.556</u>		<u>11.822.579</u>
				5.452.440	<u>15.014.305</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.268.363		9.349.595
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.132.870			18.232.134
2. Beteiligungen		<u>1.162.612</u>			<u>1.397.514</u>
			19.295.483		<u>19.629.648</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		730.105.740			678.914.949
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		556.163.512			518.546.538
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		974			3.639
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	54.500.000				44.794.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>28.000.000</u>	82.500.000			68.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>13.500.000</u>			<u>10.000.000</u>
			<u>1.382.270.226</u>		<u>1.320.259.327</u>
				1.409.834.072	<u>1.349.238.569</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			42.021		20.590
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.773.554		6.259.429
III. Sonstige Forderungen			4.039.388		12.084.282
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
3.319.484 Euro					
(Vorjahr: 3.125.272 Euro)					
				5.854.963	<u>18.364.301</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.684.921		1.811.045
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.341.557		7.742.280
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>8.010.459</u>		<u>358.891</u>
				16.036.936	<u>9.912.217</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.784.614		3.520.836
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.937.928</u>		<u>964.912</u>
				7.722.542	<u>4.485.747</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				244.722	<u>111.069</u>
Summe der Aktiva				<u>1.445.145.675</u>	<u>1.397.126.209</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2022		31.12.2021
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
Reservfonds gemäß § 193 VAG		220.915.717	219.385.150
II. Bilanzgewinn		0	0
		220.915.717	219.385.150
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			52.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	130.903		100.825
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.100		24.357
		96.804	76.468
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	974.084.436		946.399.257
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.080.075		20.655.658
		952.004.361	925.743.599
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	543.759		288.041
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		543.759	288.041
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		131.402.688	116.953.017
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	526.490		525.796
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43		43
		526.447	525.753
		1.084.574.059	1.043.586.878
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		73.876.110	70.659.330
II. Steuerrückstellungen		37.781	0
III. Sonstige Rückstellungen		3.419.626	3.523.992
		77.333.517	74.183.322
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern		7.694.863	4.491.067
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		621.487	1.410.235
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.884.164	1.947.688
davon:			
aus Steuern: 1.281.612 Euro (Vorjahr: 962.430 Euro)			
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
		10.200.514	7.848.990
F. Rechnungsabgrenzungsposten			121.868
Summe der Passiva		1.445.145.675	1.397.126.209

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten C. II. der Passiva mit 176.149.487 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - davon:
Erträge aus verbundenen Unternehmen: 86.579 Euro (Vorjahr: 94.367 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2022				2021			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	181.522.423				177.966.046		
	<u>10.614.742</u>	170.907.681			<u>9.636.861</u>	168.329.185	
	*/ 30.079				3.383		
	*/ 9.743	*/ 20.336	170.887.346		<u>2.018</u>	<u>1.365</u>	168.330.550
			441.570				410.023
			0				0
	117.968.496				118.901.148		
	<u>8.460.521</u>	109.507.975			<u>14.810.746</u>	104.090.402	
	27.685.179				55.324.493		
	<u>1.424.417</u>	<u>26.260.762</u>	135.768.737		<u>2.410.546</u>	<u>52.913.948</u>	157.004.350
			*/ 694				8.021
			249.879				0
		16.808.083				18.613.280	
		<u>1.255.514</u>	15.552.569			<u>1.111.810</u>	17.501.470
			418.601				383.117
			19.338.436				*/ 6.140.342
			*/ 14.449.671				*/ 10.117.638
			4.888.765				*/ 16.257.980
	86.579				222.027		
3.163.891				3.188.234			
<u>25.308.808</u>	28.472.699			<u>23.354.787</u>	26.543.021		
	105.000				0		
	<u>531.606</u>	29.195.884			<u>1.531.582</u>	28.296.630	
	2.551.176				2.445.857		
	7.462.180				2.586.136		
	<u>2.090.350</u>	<u>12.103.706</u>			<u>1.714.169</u>	<u>6.746.161</u>	
		17.092.177				21.550.469	
		*/ 441.570	16.650.607			*/ 410.023	21.140.446
		12.412.366				12.708.698	
		<u>16.012.107</u>	*/ 3.599.741			<u>15.913.251</u>	*/ 3.204.554
			17.939.631				1.677.913
		0				0	
	<u>10.146.731</u>		*/ 10.146.731			<u>0</u>	0
		6.197.640				6.613.194	
		<u>64.693</u>	6.262.333			<u>65.789</u>	6.678.983
			1.530.567				*/ 5.001.070
			5.885.406				21.431.303
			<u>7.415.973</u>				<u>16.430.233</u>
			0				0

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2021 fand am 30.06.2022 in Köln statt. Die Übersicht der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts angegeben. Sie ist Bestandteil dieses Anhangs.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Kommunal erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten. Die einzige Änderung betrifft die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen. Details hierzu sind den Erläuterungen zu der entsprechenden Bilanzposition zu entnehmen.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigegeben werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in einem Fall erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufho-

lungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**, die auf Grund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namenschuldverschreibungen und **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtigt. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilermittlung ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 % (Vorjahr: 0,25 %). Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die **Bildung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Im Geschäftsjahr wurde erstmals auch für aktive Beschäftigte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, anderweitig erworbene Pensionsansprüche in Anrechnung zu bringen. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,78 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,44 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 3.612.857 Euro (Vorjahr: 5.396.418 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,25 %
Rententrend p. a.:	2,25 %

Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Pensionsrückstellung insgesamt 3.216.780 Euro zugeführt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen des IDW-RS HFA 3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,44 % sowie einem Gehaltstrend von 2,25 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von

864.703 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 834.637 Euro entspricht dem um Abschreibungen reduzierten beizulegenden Wert, der anhand des Kurses zum 30.12.2022 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 589.915 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 244.722 Euro. Erträge aus Abgängen in Höhe von 562 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 30.614 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,44% und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,25% und einem BBG-Trend von 2,5%.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2022

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.191.727		191.557		—		—		—		943.399		2.439.885	
2. geleistete Anzahlungen	11.822.579		1.336.708		—		—		—		10.146.731		3.012.556	
3. Summe A.	15.014.305		1.528.265		—		—		—		11.090.130		5.452.440	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.349.595		—		—		—		—		1.081.231		8.268.363	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.232.134		—		—		99.263		—		—		18.132.870	
2. Beteiligungen	1.397.514		—		—		234.902		—		—		1.162.612	
3. Summe B. II.	19.629.648		—		—		334.165		—		—		19.295.483	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	678.914.949		176.690.628		—		120.114.288		105.000		5.490.549		730.105.740	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	518.546.538		93.936.568		—		55.429.194		—		890.400		556.163.512	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.639		151		—		2.817		—		—		974	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	44.794.200		19.705.800		—		10.000.000		—		—		54.500.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	68.000.000		—		—		40.000.000		—		—		28.000.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000		4.634.022		—		1.134.022		—		—		13.500.000	
6. Summe B. III.	1.320.259.327		294.967.169		—		226.680.321		105.000		6.380.949		1.382.270.226	
Insgesamt	1.364.252.875		296.495.434		—		227.014.486		105.000		18.552.310		1.415.286.512	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (IT-Projekte).

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Zur Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde die Ertragswertmethode angewendet.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2022 herangezogen.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern vorhanden. Ansonsten erfolgte die Be-

wertung nach dem Net Asset Value der Fondsgesellschaft.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2022 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.268.363	38.100.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.132.870	21.188.160
Beteiligungen	1.162.612	672.625
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	730.105.740	724.092.286
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	556.163.512	473.456.592
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	974	974
Namensschuldverschreibungen	54.500.000	50.444.777
Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.000.000	25.766.124
Einlagen bei Kreditinstituten	13.500.000	13.500.000
Insgesamt	1.409.834.072	1.347.221.537
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.340.670.486	1.282.603.162
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.220.196.832	1.131.476.458

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 124,7 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 5.039.692 Euro ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. §285 Nr.18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	1.162.612	672.625
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	447.550.534	412.801.908
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	555.053.512	472.346.592
Namensschuldverschreibungen	43.500.000	38.953.721
Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.000.000	25.766.124
Summe	1.075.266.658	950.540.970

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB lagen im Geschäftsjahr bei 1.427.358 Euro. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

GVV Kommunal hält am 31.12.2022 bei mehreren Investmentfonds Anteile und Aktien.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	1.101.345	1.045.739	55.606	30.229
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	266.740.870	285.679.271	% 18.938.401	3.638.532
Rentenfonds	120.774.570	132.514.680	% 11.740.110	2.160.865
Infrastrukturfonds	106.225.328	95.446.951	10.778.377	3.993.563
Private Debt	98.862.111	99.938.315	% 1.076.204	4.599.555
Private Equity	16.407.656	12.497.007	3.910.649	404.833
Immobilien	85.887.444	79.968.997	5.918.447	1.743.791
Gesamt	695.999.324	707.090.960	11.091.636	16.571.367

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 4.953.590 Euro an. Zum 31.12.2022 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 105.000 Euro vorgenommen.

B. II Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln, als verbundenem Unternehmen beträgt 100%. Das Aktienkapital in Höhe von 6.000.000 Euro ist zu 100% eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2022 belief sich der Jahresfehlbetrag auf 1.731.804 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 14.481.555 Euro.

Die Mitteilung von GVV Kommunal an GVV Direkt gemäß §20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

Zum 01.09.2006 erfolgte die Aufstockung des Anteils

an der am 25.05.2004 gegründeten Rettberg KG, Wiesbaden, von bislang 4% auf nunmehr 56,95% des haftenden Kapitals. Zum 31.12.2022 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 8.080.030 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 152.026 Euro ausgewiesen.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2022 erfolgten Kapitalabrufe von 4.621.977 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 3.459.364 Euro ergaben zum 31.12.2022 einen Buchwert der Beteiligung von 1.162.612 Euro.

C. III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind unter anderem enthalten:

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.319.484 Euro
2. Steuererstattungsansprüche gemäß Festsetzung	141.536 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV Direkt in Höhe von 3.232.905 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG in Höhe von 86.579 Euro zusammen.

D. III Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte Steuererstattungsansprüche in Höhe von 7,7 Mio. Euro enthalten.

E. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Stand zum 01.01.2022:	0 Euro
Zuführung:	3.121.800 Euro
Auflösung:	392.382 Euro
Stand am 31.12.2022:	2.729.418 Euro

Angaben zu den Passiva

A. I Reservefonds gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Stand am 01.01.2022:	219.385.150 Euro
Entnahme zum 31.12.2022:	5.885.406 Euro
Einstellung zum 31.12.2022:	7.415.973 Euro
Stand am 31.12.2022:	220.915.717 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000.000 Euro ausgeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	10.743.070	7.868.230	2.594.047	9.504.605	7.885.080	1.590.080
Haftpflichtversicherung	845.708.441	768.664.060	77.029.474	814.155.619	752.668.466	61.473.540
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	57.849.065	41.072.757	16.527.350	55.462.300	38.916.412	16.291.420
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.736.009	19.390.420	297.694	19.278.488	15.034.320	4.198.657
Feuer- und Sachversicherung	33.856.510	28.470.040	4.836.498	27.525.133	22.398.269	4.605.616
Feuerversicherung	14.771.231	12.624.290	2.131.451	11.393.351	8.199.680	3.178.181
Verbundene Gebäudeversicherung	1.756.020	991.820	740.677	1.210.577	774.580	412.474
Sonstige Sachversicherungen	17.329.259	14.853.930	1.964.370	14.921.205	13.424.009	1.014.961
Transportversicherung	9.880	9.880	0	120	120	0
Sonstige Versicherungen	138.465.022	108.288.770	30.117.625	137.963.391	109.119.310	28.793.704
Gesamt	1.106.367.998	973.764.157	131.402.688	1.063.889.656	946.021.977	116.953.017
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	320.279	320.279	0	377.280	377.280	0
Insgesamt	1.106.688.277	974.084.436	131.402.688	1.064.266.937	946.399.257	116.953.017

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 118.260 Euro (Vorjahr: 113.350 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt:

Allgemeine Unfallversicherung: 10% des im Geschäftsjahr gezahlten Beitragsvolumens (Vorjahr: 0%)

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte in Höhe von 249.879 Euro.

D. III Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. Urlaubsansprüche (911.640 Euro), Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (678.900 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (551.480 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitansprüche (743.780 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (62.700 Euro) passiviert.

E. III Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagioträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / - Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.325.485	3.349.857	∕	24.372
Haftpflichtversicherung	90.362.280	90.084.032	+	278.248
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.936.667	24.590.545	+	346.122
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.614.476	26.253.178	+	361.297
Feuer- und Sachversicherung	15.067.474	13.738.947	+	1.328.527
Feuerversicherung	3.928.672	3.526.814	+	401.858
Verbundene Gebäudeversicherung	860.861	790.240	+	70.621
Sonstige Sachversicherung	10.277.941	9.421.893	+	856.048
Transportversicherung	120.662	119.660	+	1.002
Sonstige Versicherungen	21.095.379	19.829.825	+	1.265.554
Gesamt	181.522.423	177.966.046	+	3.556.377
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	181.522.423	177.966.046	+	3.556.377

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungsweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.325.460	3.349.875	./.	24.414
Haftpflichtversicherung	90.360.986	90.084.820	+	276.167
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.936.641	24.590.001	+	346.640
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.614.466	26.252.235	+	362.230
Feuer- und Sachversicherung	15.038.750	13.743.013	+	1.295.737
Feuerversicherung	3.928.672	3.526.814	+	401.858
Verbundene Gebäudeversicherung	860.861	790.240	+	70.621
Sonstige Sachversicherung	10.249.217	9.425.959	+	823.258
Transportversicherung	120.662	119.660	+	1.002
Sonstige Versicherungen	21.095.379	19.829.825	+	1.265.554
Gesamt	181.492.345	177.969.429	+	3.522.915
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	181.492.345	177.969.429	+	3.522.915

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungsweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.241.654	3.266.041	./.	24.387
Haftpflichtversicherung	88.189.907	88.162.915	+	26.992
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.782.351	24.461.592	+	320.760
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.450.418	26.192.095	+	258.323
Feuer- und Sachversicherung	8.377.218	7.352.718	+	1.024.499
Feuerversicherung	1.984.678	1.676.476	+	308.202
Verbundene Gebäudeversicherung	424.865	367.631	+	57.234
Sonstige Sachversicherung	5.967.675	5.308.612	+	659.064
Transportversicherung	60.733	56.880	+	3.853
Sonstige Versicherungen	19.785.063	18.838.308	+	946.755
Gesamt	170.887.346	168.330.550	+	2.556.795
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	170.887.346	168.330.550	+	2.556.795

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25 % (Vorjahr: 0,25 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	509.954	527.014	%	17.060
Haftpflichtversicherung	68.863.713	80.873.894	%	12.010.181
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.180.931	21.405.089	%	2.224.158
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28.808.857	27.048.440	+	1.760.418
Feuer- und Sachversicherung	16.314.789	11.156.060	+	5.158.729
Feuerversicherung	8.107.845	2.303.135	+	10.410.979
Verbundene Gebäudeversicherung	530.796	658.795	%	127.999
Sonstige Sachversicherung	7.676.149	12.800.400	%	5.124.251
Transportversicherung	21.643	4.281	+	17.362
Sonstige Versicherungen	12.011.213	33.241.374	%	21.230.161
Gesamt	145.711.100	174.256.151	%	28.545.051
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	% 57.425	% 30.510	%	26.915
Insgesamt	145.653.675	174.225.641	%	28.571.966

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,0 % der Netto-Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.165.417	1.320.079	%	154.661
Haftpflichtversicherung	5.053.559	5.558.523	%	504.964
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.343.529	1.493.280	%	149.751
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.388.328	1.545.283	%	156.955
Feuer- und Sachversicherung	4.447.736	4.933.781	%	486.044
Feuerversicherung	996.854	1.112.418	%	115.564
Verbundene Gebäudeversicherung	370.996	404.031	%	33.035
Sonstige Sachversicherung	3.079.886	3.417.331	%	337.445
Transportversicherung	40.348	45.110	%	4.761
Sonstige Versicherungen	3.340.452	3.705.830	%	365.378
Gesamt	16.779.370	18.601.885	%	1.822.515
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	28.713	11.394	+	17.318
Insgesamt	16.808.083	18.613.280	%	1.805.197

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	5.362.211 Euro
Verwaltungsaufwendungen	11.445.872 Euro
Insgesamt	16.808.083 Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	20.203	20.181
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	4.260	4.113
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.457	7.428
Aufwendungen insgesamt	29.920	31.722

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 821.951 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 595.414 Euro. Diese wurden von der Versorgungskasse übernommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 82.060 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden Sitzungsgelder in Höhe von 44.820 Euro gezahlt. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	122.089	119.187	+	2.902
Haftpflichtversicherung	1.133.745	2.809.224	%	1.675.479
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	744.727	% 113.332	+	858.059
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 837.022	% 3.346.764	+	2.509.743
Feuer- und Sachversicherung	% 1.908.803	5.320.009	%	7.228.812
Feuerversicherung	% 3.279.573	4.663.591	%	7.943.164
Verbundene Gebäudeversicherung	215.554	312.781	%	97.227
Sonstige Sachversicherung	1.155.217	343.638	+	811.579
Transportversicherung	47.342	54.462	%	7.119
Sonstige Versicherungen	162.469	% 13.537.008	+	13.699.477
Gesamt	% 535.453	% 8.694.222	+	8.158.769
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	% 535.453	% 8.694.222	+	8.158.769

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	274.943	321.321	%	46.377
Allgemeine Unfallversicherung	250.021	314.591	%	64.571
Kraftfahrt-Unfallversicherung	24.923	6.729	+	18.193
Haftpflichtversicherung	24.792	5.829.127	+	5.853.919
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.427.891	1.024.249	+	2.403.642
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.159.143	1.022.223	+	136.920
Feuer- und Sachversicherung	% 4.283.628	% 6.941.545	+	2.657.917
Feuerversicherung	% 1.066.706	509.919	%	1.576.626
Verbundene Gebäudeversicherung	% 605.478	% 576.211	%	29.267
Sonstige Sachversicherung	% 2.611.444	% 6.875.254	+	4.263.810
Transportversicherung	11.329	15.808	%	4.480
Sonstige Versicherungen	4.245.582	% 5.890.025	+	10.135.607
Gesamt	4.860.052	% 16.277.096	+	21.137.148
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	28.713	19.116	+	9.597
Insgesamt	4.888.765	% 16.030.470	+	21.146.745

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.290.642 Euro (Vorjahr: 1.485.461 Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Der Posten beinhaltet eine Abschreibung auf ein Transformationsprojekt in Höhe von 10,1 Mio. Euro.

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2022

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in 2022 + / - % Stück
1. Unfallversicherung	11.882	11.834	+ 48
2. Haftpflichtversicherung	4.033	3.886	+ 147
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	93.264	91.173	+ 2.091
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	81.508	79.530	+ 1.978
5. Feuer- und Sachversicherung	6.702	6.739	-% 37
Feuerversicherung	1.053	1.082	-% 29
Verbundene Gebäudeversicherung	99	100	-% 1
Sonstige Sachversicherung	5.550	5.557	-% 7
6. Transportversicherung	132	133	-% 1
7. Sonstige Versicherungen	3.504	3.440	+ 64
Gesamtes Geschäft	201.025	196.735	+ 4.290

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 834.637 Euro (Vorjahr: 806.792 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 589.915 Euro (Vorjahr: 695.723 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 23.928 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominell 37.222 Euro auf Anforderung bis zu 13.294 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2022 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 77,3 Mio. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ ist GVV Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer maximalen jährlichen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 725 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung von GVV Kommunal waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern tätig:

	31.12.2022	31.12.2021
Abteilungsleitende	10	9
Sachbearbeitende ²⁾	287	288
Sonstige ³⁾	34	37
Auszubildende	2	2
Insgesamt	333 ⁴⁾	336 ⁴⁾

²⁾ davon 67 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 58)

³⁾ davon 8 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 9)

⁴⁾ davon 5 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr: 2)

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 331 Mitarbeitende beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.002.784 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Gemäß einem

von der Rheinischen Versorgungskasse in Auftrag gegebenen versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, wird auch künftig eine Steigerung der Umlagezahlungen erwartet.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 247.899 Euro.

Darüber hinaus prüft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht beim Tochterunternehmen GVV Direkt.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2023

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EUAPrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Schadenrückstellungen
- 2 Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Bewertung der Schadenrückstellungen

1 Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 974,1 Mio. (67,4% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den be-

troffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.409,8 Mio. (97,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der infolge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonsti-

gen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame

Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 20. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 29.03., 31.05., 01.06., 30.06., 22.09., 25./26.10. und 13.12.2022 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und der geschäftsführende Direktor Burkhard Müller, nahmen am 19.05.2022 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2022 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Bestätigung der Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 5.885.405,83 Euro und der Zuführung zum Reservefonds in Höhe von 7.415.972,51 Euro schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 28. März 2023

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

Konzernbericht 2022

Zahlen. Daten. Fakten.



Kennzahlen

		2022	2021	2020
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.470.886	1.412.717	1.335.102
Liquide Mittel	TEuro	8.119	11.255	31.707
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.479.004	1.423.972	1.366.809
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	223.452	224.054	232.417
Schwankungsrückstellung	TEuro	147.427	133.360	126.336
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.138.739	1.099.850	1.030.579
Bilanzsumme	TEuro	1.509.886	1.467.117	1.406.132
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	226.230	222.737	228.796
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	208.996	206.774	214.106
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	17.541	%. 12.727	24.382
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 14.067	%. 7.024	%. 27.373
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	3.474	%. 19.751	%. 2.991
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	16.526	21.438	15.896
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	25.102	23.306	17.829
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 8.576	%. 1.868	%. 1.933
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 4.356	%. 3.556	%. 7.224
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	15.644	%. 1.868	5.681
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	%. 10.147	0	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	5.497	%. 1.868	5.681
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 537	%. 8.292	%. 2.600
Beitragswachstum (brutto)	%	1,6	%. 2,6	0,6
Combined Ratio feR	%	91,4	106,1	89,3
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,7	1,7	1,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,1	1,6	1,2
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		333	336	328
* feR = für eigene Rechnung				

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Kapitel 6

**Konzern-
Lagebericht**



Grundlagen des Konzerns

Der GVV Konzern setzt sich aus den Versicherungsgesellschaften GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal) und GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) sowie der Rettberg KG zusammen.

GVV Kommunal ist ein Spezialversicherer, der als Schaden-/Unfallversicherer maßgeschneiderte Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen und Sparkassen anbie-

tet. GVV Direkt bietet als Direktversicherer bundesweit Privatkunden Versicherungslösungen und Dienstleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Geschäftszweck der Rettberg KG ist die Verwaltung einer überwiegend von GVV Kommunal genutzten Immobilie in Wiesbaden.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 101 dieses Berichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2022 schienen Gesellschaft und Wirtschaft gut durch den zweiten Corona-Winter zu kommen. Erwartete Nachholeffekte etwa bei Konsum oder Reisen ließen Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung aufkommen. Diese positiven Signale wurden unterstrichen durch Anzeichen für einen allmählichen Rückgang der globalen Lieferkettenprobleme.

Die russische Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 veränderte die makroökonomischen Bedingungen grundlegend und verschlechterte den Ausblick auf den weiteren konjunkturellen Verlauf deutlich. Dies zeigt sich in kräftigen Wachstumseinbußen seit dem zweiten Quartal.

Ein wesentlicher Faktor in dieser Entwicklung war der deutliche Anstieg der Energiepreise, der eine starke Erhöhung der Kosten für Unternehmen und somit auch Verbraucher zur Folge hatte. Darüber hinaus führten die zunehmenden Kampfhandlungen in der Ukraine zu starker Besorgnis über eine mögliche Eskalation des Konflikts und die damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen.

Unter dem Einfluss der stark steigenden Energiepreise und wachsenden Sorge um die zukünftige Gasversorgung gaben die Stimmungsindikatoren für die Wirtschaft deutlich nach. Auslöser waren zunehmende Anzeichen stark rückläufiger Gasliefermengen durch die Pipeline Nord Stream 1, die ab Juni

2022 in mehreren Schritten auf null zu sinken begann. Es wurde offensichtlich, dass die Energieversorgung im Winter 2022/2023 keineswegs gesichert war.

Infolgedessen hat das Bundeswirtschaftsministerium im Gasnotplan die zweite von drei Krisenstufen aktiviert und sich auch um die Sondierung alternativer Versorgungswege bemüht. Die allgemeinen Ängste trugen zu einem deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Frühindikatoren bei. So wies das Verbrauchervertrauen in der EU im Herbst den tiefsten Stand seit Jahrzehnten aus. Das ifo-Geschäftsklima fiel infolgedessen fast wieder auf die Werte von dem Beginn der Pandemie in 2020.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und seine Folgen sorgten auch für einen deutlichen Anstieg der Lebensmittelpreise. Dies festigte die Inflationsdynamik weiter, so dass sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9% gegenüber 2021 erhöht haben. Der zwischenzeitliche Höchstwert wurde im Oktober 2022 mit 10,4% erreicht. Zu Beginn des Jahres 2022 betrug die Inflationsrate noch 4,9%. Diese Werte veranlasseten die EZB nach Jahren expansiver Geldpolitik zu neuen geldpolitischen Entscheidungen. Die daraus resultierende Geldpolitik und steigende Zinsen reduzierten die Kaufkraft der privaten Haushalte und sorgten somit für eine weitere Schwächung der Konjunktur in Deutschland. Die Höhe der Credit-Default-



Swap-Sätze verdreifachten sich zwischenzeitlich auf das Niveau vom Höhepunkt der Corona-Pandemie in 2020. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf von -0,12 % auf 2,57 % am Jahresabschluss und notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. 1,19%. Der DAX fiel nach seinem Höchststand von 16.271 zum Jahresanfang auf ca. 12.800 Punkte zu Beginn des Krieges. Im Jahresverlauf zeigte sich der Aktienmarkt sehr volatil. Mit einem zwischenzeitlichen Verlust von 26,4% wurde das Jahrestief Ende September mit 11.975 Punkten erreicht. Danach erholte sich der DAX wieder bis zum Jahresende auf 13.393 Punkte. Ähnliches gilt für den Euro Stoxx 50. Dieser verlor im Jahresverlauf bis zu 24,3% und schloss das Jahr mit einer negativen Performance von 13,4% ab.

Die schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen stellen auch für die Versicherungswirtschaft große Herausforderungen dar. Insbesondere die hohe Inflation mit der Folge steigender Durchschnittsschäden beeinträchtigt die Ertragslage. Weiter steigende Belastungen für die Unternehmen infolge unverändert zunehmender Regulatorik und notwendige Investitionen insbesondere im Rahmen der Umsetzung von Digitalisierungs- und IT-Projekten stellen große Aufgaben für die Branche dar.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges geprägt, der neben der menschlichen Tragödie bereits schwierige makroökonomische Rahmenbedingungen nochmals verschlechtert hat. Stark steigende Energiepreise, die Unterbrechung von Lieferketten und weitere Störungen des internationalen Handels haben zu einem starken, in der Höhe nicht erwarteten Anstieg der Inflation geführt. Sie schlägt sich in unserem Versicherungsgeschäft in einer Zunahme der durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen nieder. Die Inflationserwartungen haben das Zinsniveau nach Jahren historisch niedriger Zinsen überraschend kräftig ansteigen lassen. Die unverändert schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen stellten für die Kapitalmärkte besondere Herausforderungen dar, die wir in diesem Ausmaß seit Langem nicht beobachten konnten.

Der Einfluss von COVID-19 auf Wirtschaftsdynamik und Mobilität hat sich in Deutschland weiter abgeschwächt. Die Schadenhäufigkeit hat im Vergleich zu den Vorjahren in den betroffenen Sparten wieder deutlich zugenommen, verblieb jedoch noch leicht unter dem Vor-COVID-Niveau. GVV hat seine Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Hybride Arbeitsmodelle tragen unverändert zum Schutz unserer Mitarbeitenden bei.

Bei diesen herausfordernden Rahmenbedingungen hat der GVV Konzern insgesamt ein zufriedenstellen-

des operatives Ergebnis erzielt, welches den Erwartungen entsprach.

Eine im Mehrjahresvergleich unterdurchschnittliche Schadenfrequenz, eine Normalisierung unserer Belastungen aus Naturkatastrophen sowie ein höheres Abwicklungsergebnis haben trotz inflationsbedingt steigender Durchschnittsschäden und einer unverändert hohen Wettbewerbsintensität im Privatkundengeschäft zu einem insgesamt zufriedenstellenden versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von 17,5 Mio. Euro geführt (Vorjahr: Verlust von 12,7 Mio. Euro). Der Verlust des Vorjahres war insbesondere auf die hohe Schadenbelastung des Starkregereignisses ‚Bernd‘ zurückzuführen. Die Combined Ratio im Geschäftsjahr 2022 betrug 91,4%. Im Vorjahr hatte sie noch bei 106,1% gelegen. Die Erwartungen wurden somit leicht übertroffen.

Das laufende Anlagenergebnis stieg von 23,3 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro (+7,8%) und lag über den Erwartungen.

Insbesondere die unerwartet starke Zinswende hat zu ungewöhnlich hohen Kurskorrekturen auf den Renten- und Aktienmärkten geführt. Wir mussten daher einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höheren Abschreibungsbedarf verkraften, wodurch das Kapitalergebnis unter den Erwartungen blieb. Mittelfristig lassen die steigenden Zinsen jedoch höhere Kapitalanlagenrenditen erwarten. Diese werden sich daher positiv auf unsere Ertragskraft auswirken.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg von -1,9 auf 15,6 Mio. Euro.

Nach einer Sonderabschreibung auf ein Transformationsprojekt und steuerlicher Sonderfaktoren weisen wir einen handelsrechtlichen Fehlbetrag von 0,5 Mio. Euro aus (Vorjahr: -8,3 Mio. Euro).

Ertragslage

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 1,6% auf 226,3 Mio. Euro (Vorjahr: 222,7 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 1,1% auf 209,0 Mio. Euro (Vorjahr: 206,8 Mio. Euro). Zum 31.12.2022 bestanden 494.151 Versicherungsverträge (Vorjahr: 496.402). Der Bestandsabrieb ist auf unser Privatkundengeschäft zurückzuführen, welches sich trotz sehr guter Ratings in den Premium Varianten unserer Produkte und einer Stärkung unserer Vertriebsmaßnahmen einem sehr intensiven Wettbewerb ausgesetzt sieht.

Das Versicherungsgeschäft schloss das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 17,5 Mio. Euro ab. Im Vorjahr hatten wir infolge des Unwetterereignisses ‚Bernd‘ noch einen Verlust von 12,7 Mio. Euro ausweisen müssen. Zu dem guten Ergebnis haben insbesondere die Allgemeine Haftpflicht-, die Kraftfahrthaftpflicht-, die Unfallversicherung und die sonstigen Versicherungszweige beigetragen. Das Kraftfahrerkaskogeschäft sowie die Sachversicherung schlossen hingegen mit einem versicherungstechnischen Verlust ab.

Der Verlauf der Basisschäden zeigt im Jahr 2022 einen insgesamt noch günstigen Verlauf, auch wenn sich eine Normalisierung der Schadenfrequenzen insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und der Sachversicherung abzeichnete. Inflationsbedingt stiegen die Durchschnittsschäden, vor allem in der Kraftfahrt- und der Sachversicherung. Die Großschadenbelastung war insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen. Nachdem das Vorjahr stark vom Unwetterereignis ‚Bernd‘ betroffen war, stellte sich das Jahr 2022 im Bereich der Naturgefahren als durchschnittliches Schadenjahr dar. Die erfreulichen Abwicklungsergebnisse unterstreichen die gute Reservequalität der Gruppe.

Die Combined Ratio für das Geschäftsjahr 2022 betrug 91,4%, nachdem sie im Vorjahr infolge der hohen Schäden aus Naturgefahren noch 106,1% betragen hatte.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und eigenkapitalähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,1 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro). Die Zuführung ist insbesondere auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Nach Schwankungsrückstellung schloss die GVV Gruppe das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 3,5 Mio. Euro ab (Vorjahr: Verlust von 19,7 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag aus unserem Kapitalanlagegeschäft betrug im Geschäftsjahr 2022 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Während das laufende Anlageergebnis planmäßig um 7,8% auf 25,1 Mio. Euro stieg (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro), mussten wir infolge insbesondere zinsinduzierter Abschreibungen einen übrigen Verlust von 8,6 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 1,9 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung aus Kapitalanlagen stieg von 1,6% auf 1,7%. Infolge des höheren Abschreibungsbedarfs sank die Nettoverzinsung von 1,6% auf 1,1%.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg infolge des guten operativen Ergebnisses trotz der hohen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen nach einem Verlust von -1,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,6 Mio. Euro.

Infolge von Abschreibungen auf ein Transformationsprojekt mussten wir im abgelaufenen Geschäfts-

jahr außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro ausweisen.

Da auch im Jahr 2022 infolge von Sonderfaktoren die Steuerbelastung mit 6,0 Mio. Euro auf hohem Niveau blieb, müssen wir für 2022 einen Jahresfehlbetrag von -0,5 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -8,3 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2022 TEuro		2021 TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	226.229,9		222.737,2	
Verdiente Nettobeiträge	208.996,4		206.774,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	17.540,9	%	12.727,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü	3.473,9	%	19.751,2	
Ergebnis aus Kapitalanlagen	16.526,0		21.438,3	
Übriges Ergebnis	%	4.355,9	%	3.555,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	15.644,0	%	1.868,5	
Außerordentliches Ergebnis	%	10.146,7		0,0
Steuern	%	6.034,2	%	6.423,3
Jahresergebnis	%	536,9	%	8.291,7
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	223.451,6		224.054,0	
Combined Ratio feR*	91,4%		106,1%	
* feR: für eigene Rechnung				

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den einzelnen Versicherungsweigen.

Gebuchte Bruttobeiträge	2022 TEuro	2021 TEuro	Veränderung	
Unfallversicherung	4.311,1	4.349,5	/.	38,3
Haftpflichtversicherung	92.386,7	92.164,8	+	221,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.169,9	43.013,0	+	156,9
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	40.843,8	40.927,3	/.	83,5
Feuer- und Sachversicherung	24.186,5	22.218,3	+	1.968,2
Transportversicherung	120,7	119,7	+	1,0
Sonstige Versicherungen	21.067,8	19.802,2	+	1.265,6
Beistandsleistungsversicherung	143,4	142,4	+	1,0
Übernommenes Geschäft	0,0	0,0		0,0
Konzern gesamt	226.229,9	222.737,2	+	6.492,7

Die Brutto-Beitragseinnahmen des GVV Konzerns stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,6 % auf 226,2 Mio. Euro (Vorjahr: 222,7 Mio. Euro). Während die Beitragseinnahmen in der Kommunalversicherung planmäßig um 2,0% stiegen, blieb der Umsatz des Privatkundengeschäfts auf Vorjahresniveau.

Die Prämieinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht, dem größten Segment, stiegen leicht um 0,2 % auf 92,4 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg hat insbesondere die Zunahme an Versicherungsverträgen der GVV Kommunal beigetragen.

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 84,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (83,9 Mio. Euro). Während wir im kommunalen Geschäft im Bestand und an Prämien zulegen konnten, mussten wir im Privatkundengeschäft angesichts

des hohen Preiswettbewerbs Rückgänge in Kauf nehmen.

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung lagen mit 24,2 Mio. Euro um 8,9 % über dem Vorjahresniveau, wozu im Wesentlichen Preisanpassungen beigetragen haben.

Die sonstigen Versicherungsweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherung und Personalgarantieversicherung für Sparkassen beinhalten, verzeichneten einen Anstieg um 6,4 % auf 21,1 Mio. Euro.

Die übrigen Versicherungsweige sind von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Übersicht sind die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung und die Combined Ratio ausgewiesen.

Sparten	Vt. Ergebnis vor Schwarü		Combined Ratio feR	
	2022 TEuro	2021 TEuro	2022 in %	2021 in %
Unfallversicherung	1.443,9	1.501,2	59,2	64,3
Haftpflichtversicherung	16.184,6	1.569,7	82,3	98,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.853,1	1.779,7	92,5	95,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	/. 5.712,2	542,1	114,2	98,6
Feuer- und Sachversicherung	/. 2.796,6	/. 14.536,8	114,2	194,4
Transportversicherung	11,3	15,8	81,3	72,2
Sonstige Versicherungen	5.541,9	/. 3.601,9	71,7	119,2
Beistandsleistungsversicherung	/. 13,8	/. 16,0	127,2	132,0
Übernommenes Geschäft	28,7	19,1	N/A	N/A
Konzern gesamt	/. 17.540,9	/. 12.727,2	91,4	106,1

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen des GVV Konzerns verbesserte sich nach einem Verlust von 12,7 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 17,5 Mio. Euro. Die Combined Ratio verringerte sich von 106,1% auf 91,4%.

Das Ergebnis in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist vom kommunalen Geschäft geprägt. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis nach einem Gewinn von 1,6 Mio. Euro im Vorjahr nun auf 16,2 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellung. Dies entspricht einer Combined Ratio von 82,3% (Vorjahr: 98,6%). Das gute Ergebnis ist auf vergleichsweise niedrige Basisschäden und eine gute Abwicklung der Vorjahresreserven zurückzuführen, die eine Zunahme der Großschäden ausgleichen konnten. Das Vorjahr war durch Reserveverstärkungen der Rentendeckungsrückstellungen infolge des Absenkens des Rechnungszinses und Schäden aus dem Starkregenereignis „Bernd“ belastet. Das Abwicklungsergebnis fiel positiv aus.

In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung weisen wir mit einer Combined Ratio von 92,5% (Vorjahr: 95,3%) ein unverändert zufriedenstellendes Ergebnis aus. Die Kaskoversicherung verlief mit einer Combined Ratio von 114,2% (Vorjahr: 98,6%) aufgrund inflationsbedingter Steigerung der Durchschnittsschäden negativ.

Für die Feuer- und Sachversicherung weisen wir infolge der Inflationseffekte, steigender Schadenfrequenzen und der Belastung aus Großschäden im kommunalen Geschäft einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellungen von 4,1 Mio. Euro aus. Das Ergebnis im Privatkundengeschäft verlief mit 1,3 Mio. Euro hingegen positiv.

Das Ergebnis in der Unfallversicherung lag mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1,4 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellung auf dem Niveau des Vorjahres (Gewinn von 1,4 Mio.). Die Combined Ratio verbesserte sich auf 59,2% (Vorjahr: 64,3%).

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherungen und Personalgarantieversicherung sowie die Allgefahrenversicherung umfassen, schlossen das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 5,5 Mio. Euro ab (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro). Das Vorjahr war durch Schäden aus dem Unwetter „Bernd“ belastet. Die Combined Ratio verringerte sich somit auf 71,8% (Vorjahr: 119,0%).

Die übrigen Sparten waren von untergeordneter Bedeutung.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen

Charakter haben, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,1 Mio. Euro zuführen (Vorjahr: Zuführung von 7,0 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beträgt daher 3,5 Mio. Euro für 2022, während wir für das Vorjahr einen Verlust von 19,8 Mio. Euro ausgewiesen haben.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

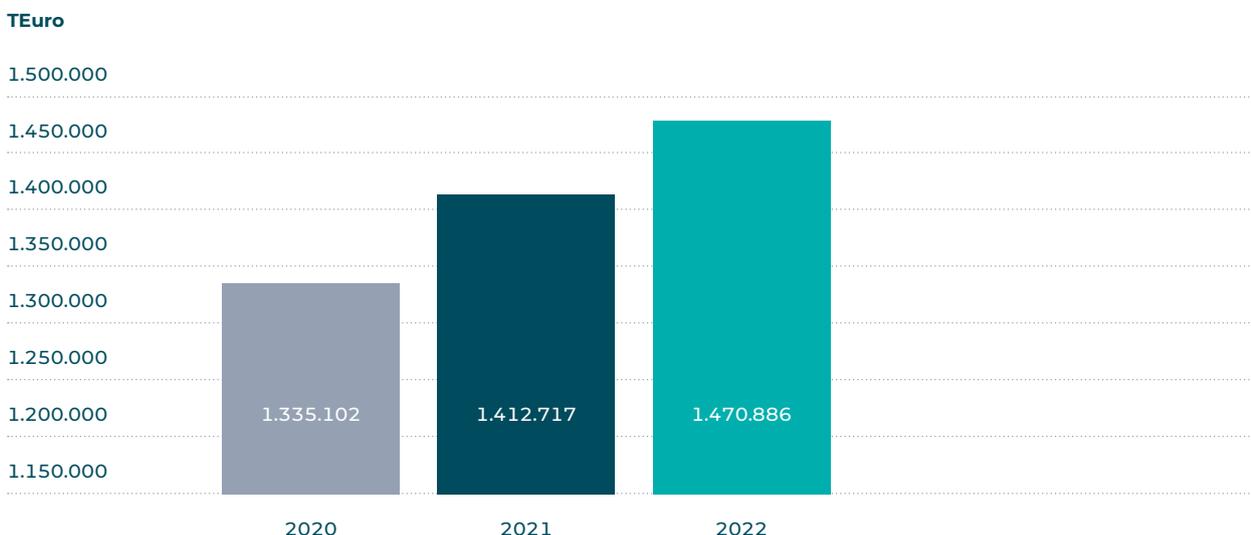
Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.412,7 Mio. Euro auf 1.470,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 4,1%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 328,0 Mio. Euro (Vorjahr: 428,3 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 261,4 Mio. Euro (Vorjahr: 347,0 Mio. Euro) gegenüber.

Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten lässt sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie folgt aufgliedern. Während der Anteil an Grundstücken und Bauten 1,2% ausmachte (Vorjahr: 1,4%), beliefen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf 0,1% (Vorjahr: 0,1%). Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen erzielten wir einen Anteil von 51,7% (Vorjahr: 50,3%). Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) erreichten einen Anteil von 46,0% am Anlagevermögen (Vorjahr: 47,5%). Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten – lagen bei 1,1% (Vorjahr: 0,7%).

Unter wirtschaftlichen Aspekten liegt der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2022 weiterhin bei festverzinslichen Wertpapieren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auch in den von uns gehaltenen Investmentanteilen der Fokus auf dieser Anlageform liegt. Deren durchgerechneter Anteil lag bei 66,5% (Vorjahr: 72,2%). Die Aktienquote nach Sicherung stieg auf 7,3% nach 7,0% im Vorjahr. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z.B. Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt, haben wir planmäßig weiter ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 23,9% (Vorjahr: 18,6%). Die übrigen Kapitalanlagen stiegen leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3% (Vorjahr: 2,2%) des Kapitalanlagebestandes.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes (in TEuro) dargestellt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2020–2022



Kapitalanlageergebnis

Die Rahmenbedingungen für den Kapitalmarkt waren im vergangenen Jahr besonders herausfordernd. Nach Jahren eines ausgeprägten Niedrigzinsumfelds führt der Anstieg der Inflation und der damit verbundene Anstieg der Zinsen zu deutlichen Marktkorrekturen.

Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2022 um 7,8% auf 25,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro) steigern. Der Anstieg ist neben dem Wachstum des Kapitalanlagebestandes insbesondere auf die höhere Gewichtung der illiquiden Assetklassen im Portfolio zurückzuführen. Zudem stiegen die Erträge aus Aktieninvestitionen. Die laufenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 28,0 Mio. Euro auf 30,0 Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen blieben mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Die laufende Verzinsung stieg leicht auf 1,7% (Vorjahr: 1,6%).

Das übrige Ergebnis weist infolge von zinsinduzierten Abschreibungen und Verlusten aus Abgängen von Kapitalanlagen einen Verlust von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro) aus. Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 1,1%, nachdem sie im Vorjahr bei 1,5% gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich nach Abzug nicht beherrschender Anteile zum 31.12.2022 auf 223,5 Mio. Euro (Vorjahr: 224,1 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, denen eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, stiegen von 133,4 Mio. Euro auf 147,4 Mio. Euro.

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency-II zum 31.12.2022 werden wir im Mai 2023 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen stiegen von 1.099,8 Mio. Euro auf 1.138,7 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.467,1 Mio. Euro auf 1.509,9 Mio. Euro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Mit einem guten versicherungstechnischen und laufenden Anlagenergebnis zeigt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von 15,6 Mio. Euro einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro). Aufgrund eines außerordentlichen Ergebnisses von -10,1 Mio. Euro, das auf Abschreibungen auf ein mehrjähriges Transformationsprojekt zurückzuführen ist, und steuerlicher Aufwendungen weisen wir ein negatives Jahresergebnis von -0,5 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresergebnis von -8,3 Mio. Euro).

Angesichts des deutlich gestiegenen operativen Geschäfts ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt zufriedenstellend.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht Konzern

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitenden als **dezentrale Risikoverantwortliche** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikoverantwortlichen alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, die die GVV Versicherungen betreffen, berücksichtigt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungs-Kennzahlen (z.B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikoverantwortlichen auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko

(Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal und GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei den GVV Versicherungen auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimite. Die Solvency-II-basierten Risikolimite werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimite erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken der GVV Versicherungen werden nachfolgend für das Jahr 2022 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der GVV Versicherungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency-II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen. Für GVV Direkt ist dieses Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungsleistungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen bei GVV Kommunal in einigen Sparten und bei Sonderisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Bei GVV Direkt bestehen in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation der GVV Versicherungen angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2013	85,2	1,3
2014	75,4	4,8
2015	82,4	2,6
2016	90,7	1,3
2017	101,9	1,4
2018	84,1	4,8
2019	91,6	1,6
2020	79,6	4,1
2021	93,3	4,2
2022	80,0	6,5

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 435,2 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen durchgeführt.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft der GVV Versicherungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 4,3 Mio. Euro gegenüber neun deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen von sechs der neun Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen drei Gesellschaften verfügen über keine Ratingeinstufung.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen gegenüber den Rückversicherern den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	12,6
AA-	15,2
A+	6,0
A-	43,0
NR	23,2

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Das Versicherungsunternehmen, dem gegenüber Forderungen von GVV Kommunal bestehen, verfügt über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei dem Unternehmen jedoch um einen anderen regional tätigen Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt dieses Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplexe strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das Marktrisiko der GVV Versicherungen setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko

- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 47,1 % der von den GVV Versicherungen direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und den darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum 31.12.2022 zwei Unternehmensschuldscheindarlehen sowie sechzehn Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 6,8 Mio. Euro.

Das **Aktienrisiko** der GVV Versicherungen resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand von GVV Kommunal gehalten werden. Zum 31.12.2022 lag die Aktienquote bei GVV Kommunal bei 7,3 % (nach Sicherung) und bei GVV Direkt bei 6,1 %. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2 %. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2022 rund 1,2 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile nach Absicherung verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 102,7 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10 %
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) sowie Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte (Bp)

Zum 31.12.2022 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro	
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg 10 %	+	76,3
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang 10 %	∕	76,3
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 140 Bp	∕	51,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 140 Bp	+	51,6

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Australien, Großbritannien (inklusive Jersey), Schweiz, Serbien, Südkorea, Mexiko und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden, den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Rettberg KG, die im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2022 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 51,5 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2022 ist mit 3,5% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei den GVV Versicherungen nicht sehr stark ausgeprägt, da die Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand

einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere aus Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds und Tagesgelder) in Höhe von 81,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für die GVV Versicherungen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

GVV setzt derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Gruppe liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Versicherungen das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Versicherungen keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Grö-

ßen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Der Russland-Ukraine-Krieg wird auch im Geschäftsjahr 2023 einen bedeutsamen Einfluss auf die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen haben. Die weitere Entwicklung des Konflikts lässt sich nicht vorhersehen, so dass auch die Auswirkungen auf das laufende Jahr ungewiss sind. Wir erwarten für 2023 eine weitere Eintrübung der Konjunktur, auch wenn sich die volkswirtschaftlichen Aussichten etwas aufgehellt haben. Die hohen Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach derzeitiger Markteinschätzung auch mittelfristig noch deutlich oberhalb des Zielkorridors der EZB, so dass weitere Zinsschritte in 2023 zu erwarten sind. Positive Impulse werden jedoch von den nachlassenden COVID-19-Risiken ausgehen, die insbesondere auch eine Öffnung und höheres Wachstum des chinesischen Marktes befördern und die Funktionsfähigkeit des internationalen Handels stützen sollten.

Klimawandel und Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um die steigenden Risiken abzudecken. Verändertes Kundenverhalten und die weiter fortschreitende Digitalisierung mit den notwendigen Investitionen in Geschäftsmodelle und die IT sorgen am Markt weiter für Veränderungsdruck.

Auf die Herausforderung der hohen Inflationszahlen haben wir – sofern erforderlich – mit angemessenen Preisanpassungen reagiert, um den Anstieg der durchschnittlichen Schadenkosten ausgleichen zu können.

Mit der guten Positionierung von GVV Kommunal im Bereich der Kommunalversicherung, unserem von der Kundschaft sehr anerkannten Beratungsservice, der hohen Bindung unserer Kundschaft auf der Basis eines maßgeschneiderten Produktprogramms bei gutem Preis-Leistungs-Verhältnis sehen wir gute Voraussetzungen für die weiter positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm weiter verbessern.

GVV Direkt hat sich im Rahmen eines Strategiereviews neu aufgestellt. Verschiedene Maßnahmen im Bereich Marketing, Produktentwicklung, digitalem Vertrieb und Verbesserungen der Geschäftsprozesse mit der Ausweitung digitaler Services werden unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Ausgezeichnete Ratings, gerade auch im Bereich der Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, sollen das Wachstum in diesem Segment stärken.

Prognosebericht

Die schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen und eine hohe Inflation werden auch das Geschäftsjahr 2023 kennzeichnen. Eine Prognose zum Ausgang des Ukraine-Konflikts und makroökonomische Ausblicke sind unverändert schwierig. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiter Unsicherheiten und hohe Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Für den Schaden-/Unfall-Versicherungsmarkt rechnen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2023 mit einem auch inflationsgestützten Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Wir erwarten für GVV Kommunal für 2023 einen Anstieg des Prämienvolumens von etwa 4 bis 6%. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen oder Großschäden ausbleiben, gehen wir trotz der Erwartung weiterer inflationsbedingt steigender Schadenaufwendungen und höherer Kosten für die Rückversicherung von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Wir gehen davon aus, dass das Prämienvolumen von GVV Direkt in 2023 ein leichtes Wachstum ausweisen wird. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein mindestens ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

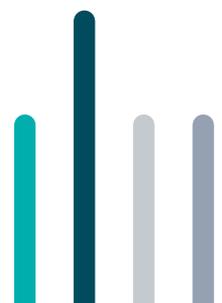
Die Höhe des Kapitalanlagenbestandes wird erneut erwartungsgemäß leicht ansteigen. Unter der Annahme sich stabilisierender Kapitalmärkte wird das Kapitalanlagenergebnis nach jetziger Kenntnis das Ergebnis des Vorjahres übertreffen.

Bei Ausbleiben von ungewöhnlichen Großschäden und stabiler Kapitalmärkte wird das operative Jahresergebnis 2023 erwartungsgemäß das Vorjahresniveau erreichen. Das handelsrechtliche Ergebnis wird aufgrund insgesamt geringerer Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen höher ausfallen.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf Niveau erfüllen.

Kapitel 7

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

Die GVV Gruppe hat im Geschäftsjahr 2022 die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Sonstige Schadenversicherung

Kapitel 8

**Konzern-
Jahresabschluss
2022**



Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.439.885		3.191.727
II. geleistete Anzahlungen			<u>3.012.556</u>		<u>11.822.579</u>
				5.452.440	15.014.305
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			17.856.472		19.781.601
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			1.162.612		1.397.514
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		759.720.242			710.144.481
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		591.149.661			554.628.770
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		974			3.639
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	57.500.000				46.294.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>28.000.000</u>	85.500.000			70.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>15.495.752</u>			10.466.442
			<u>1.451.866.629</u>		1.391.537.532
				1.470.885.714	1.412.716.647
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			972.953		913.443
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.259.013		10.023.831
III. Sonstige Forderungen			<u>721.219</u>		<u>9.849.560</u>
				5.953.185	20.786.835
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.695.789		1.817.365
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.118.565		11.255.284
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>8.925.631</u>		<u>369.345</u>
				18.739.984	13.441.994
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.035.532		3.754.017
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.574.050</u>		<u>1.291.858</u>
				8.609.582	5.045.875
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				244.722	111.069
Summe der Aktiva			<u>1.509.885.628</u>	<u>1.467.116.724</u>	

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	223.451.610			223.208.732
2. andere Gewinnrücklagen				845.222
		223.451.610		224.053.954
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		3.033.161		3.114.083
			226.484.771	227.168.037
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			51.000.000	51.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.549.879			4.371.055
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.737			28.936
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.513.143		4.342.119
1. Bruttobetrag	1.037.910.341			1.013.534.552
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.330.553			52.346.531
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		985.579.788		961.188.021
1. Bruttobetrag	543.759			288.041
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		543.759		288.041
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		147.426.682		133.359.686
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	675.216			671.864
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			43
		675.173		671.821
			1.138.738.545	1.099.849.688
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		73.876.110		70.659.330
II. Steuerrückstellungen		1.064.975		1.270.178
davon: passive latente Steuern:				
1.040.555 Euro (Vorjahr: 1.270.178 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		3.632.056		3.731.623
			78.573.141	75.661.131
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			249.637	257.540
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		11.655.190		8.595.307
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		636.779		1.410.235
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.426.369		3.029.821
davon:				
aus Steuern: 1.727.825 Euro (Vorjahr: 1.961.187 Euro)				
			14.718.338	13.035.363
G. Rechnungsabgrenzungsposten			121.197	144.964
Summe der Passiva			1.509.885.628	1.467.116.724

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresfehlbetrag
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
 - aus anderen Gewinnrücklagen
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2022				2021			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	226.229.901				222.737.183		
	<u>17.062.490</u>	209.167.410			<u>15.764.480</u>	206.972.703	
	/. 178.824				/. 195.728		
	<u>/. 7.801</u>	<u>/. 171.023</u>	208.996.387		<u>2.829</u>	<u>/. 198.557</u>	206.774.146
			455.523				424.036
			10.268				9.581
	156.341.444				154.386.013		
	<u>14.058.843</u>	142.282.601			<u>23.492.257</u>	130.893.757	
	24.375.789				67.470.665		
	<u>/. 15.978</u>	<u>24.391.767</u>	166.674.368		<u>5.423.467</u>	<u>62.047.198</u>	192.940.955
			/. 3.352				/. 110
			249.879				0
		26.157.976				28.116.034	
		<u>1.839.367</u>	24.318.609			<u>1.736.141</u>	26.379.894
			675.059				613.973
			17.540.911				/. 12.727.170
			<u>/. 14.066.996</u>				<u>/. 7.024.002</u>
			3.473.915				/. 19.751.172
	0						
	3.406.114				127.661		
	<u>26.553.365</u>	29.959.479			<u>3.417.078</u>	27.893.386	
	0	105.000			<u>24.476.308</u>	0	
	<u>682.926</u>	30.747.405			<u>1.696.082</u>	29.717.128	
	2.932.116				2.789.449		
	8.502.637				3.648.207		
	<u>2.786.619</u>	<u>14.221.372</u>			<u>1.841.209</u>	<u>8.278.864</u>	
		16.526.032				21.438.264	
		/. 468.400	16.057.632			/. 435.983	21.002.281
		805.500				1.091.253	
		<u>4.693.020</u>	/. 3.887.520			<u>4.210.814</u>	/. 3.119.561
			15.644.027				/. 1.868.452
		<u>10.146.731</u>				0	
			/. 10.146.731			0	
		5.956.422				6.344.409	
		<u>77.770</u>	6.034.192			<u>78.867</u>	6.423.276
			/. 536.897				/. 8.291.728
			6.771.988				21.431.303
			845.222				2.960.885
			7.014.866				16.029.126
			<u>65.447</u>				<u>71.334</u>
			0				0

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Rücklagen		Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital	
	TEuro	TEuro	Summe	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital Gewinne/Verluste	Summe
Verlustrücklage nach § 193 VAG	228.610	3.806	232.416	—	—	—	241	235.606
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	5.401	2.961	8.362	—	—	—	147	147
Stand 31.12.2021	223.209	845	224.054	—	—	3.431	317	227.168
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	243	845	602	—	—	—	146	146
Stand 31.12.2022	223.452	—	223.452	—	—	3.431	398	226.485

		Geschäftsjahr		Vorjahr	
1.	Geschäftsjahresergebnis	∕	536.897	∕	8.291.728
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+	38.888.857	+	69.271.029
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	+	5.764.818	-	8.151.173
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-	781.359	+	943.276
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	+	7.723.453	+	4.801.735
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	+	778.860	-	3.682.258
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-	78.332.905	-	75.774.015
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+	19.941.045	+	5.099.765
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	+	2.107.394	+	153.413
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+	0	+	0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+	6.639.380	+	6.611.813
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+	0	+	0
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	0	-	0
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-	3.546.442	-	7.224.234
15.	= I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= ∕	1.353.796	= ∕	16.242.377
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+	334.165	+	931.928
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+	94.529	+	125.722
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+	0	+	2.120.922
19.	+ Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+	0	+	0
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-	429.930	-	289.132
21.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-	1.528.265	-	6.853.403
22.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+	0	+	0
23.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	0	-	0
24.	= II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= ∕	1.529.501	= ∕	3.963.963
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+	0	+	0
26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+	0	+	0
27.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	172.498	-	170.597
28.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	80.923	-	75.036
29.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+	0	+	0
30.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	0	-	0
31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	0	-	0
32.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	0	-	0
33.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+	0	+	0
34.	= III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= ∕	253.421	= ∕	245.633
35.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= ∕	3.136.718	= ∕	20.451.973
36.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+	0	+	0
37.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+	0	+	0
38.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+	11.255.283	+	31.707.256
39.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	=	8.118.565	=	11.255.283

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Kapitel 9

Anhang



Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), Köln,

die

GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV Kommunal, die zu 100% das Aktienkapital von GVV Direkt hält. Zwischen GVV Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstands von GVV Direkt sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands von GVV Kommunal. Die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

GVV Kommunal ist zu 56,95% am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV Direkt im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres grundsätzlich beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt. Eine Änderung betrifft den erstmaligen Ansatz von Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Privatgeschäft. Eine weitere Änderung betrifft die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen bei GVV Kommunal.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten

Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in einem Fall erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**, die auf Grund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namenschuldverschreibungen und **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vor-

räte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß §240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach §6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilermittlung ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung in Höhe der maximalen Deckungssumme je Schadenfall erfolgte.

Zusätzlich wurde eine **Rückstellung für Spätschäden** gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der **Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten** entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Ermittlung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu §29 RechVersV.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von §341f und §341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Die **Anteile der Rückversicherer** wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten ausgewiesen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß §9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Im Geschäftsjahr wurde erstmals auch für aktive Beschäftigte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, anderweitig erworbene Pensionsansprüche in Anrechnung zu bringen. Nach den Vorschriften des §253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,78 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß §253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,44 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 3.612.857 Euro (Vorjahr: 5.396.418 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,25 %
Rententrend p. a.:	2,25 %
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2022 wurden der Pensionsrückstellung insgesamt 3.216.780 Euro zugeführt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW- RS HFA3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,44 % sowie einem Gehaltstrend von 2,25 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 864.703 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 834.637 Euro entspricht dem um Abschreibungen reduzierten beizulegenden Wert, der anhand des Kurses zum 30.12.2022 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 589.915 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 244.722 Euro. Erträge aus Abgängen in Höhe von 562 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 30.614 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-

Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,44 % und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,25 % und einem BBG-Trend von 2,5 %.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Passive latente Steuern aus den Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2022

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielles Vermögen														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.191.727		191.557		—		—		—		943.399		2.439.885	
2. geleistete Anzahlungen	11.822.579		1.336.708		—		—		—		10.146.731		3.012.556	
3. Summe A.	15.014.305		1.528.265		—		—		—		11.090.130		5.452.440	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.781.601		—		—		—		—		1.925.128		17.856.472	
B. II. Beteiligungen														
1. Beteiligungen	1.397.514		—		—		234.902		—		—		1.162.612	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	710.144.481		200.327.952		—		145.170.083		105.000		5.687.109		759.720.242	
2. Inhaberschuldverschreibungen	554.628.770		100.303.655		—		62.892.363		—		890.400		591.149.661	
3. Hypotheken- und Grundschuldforderungen	3.639		151		—		2.817		—		—		974	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	46.294.200		21.205.800		—		10.000.000		—		—		57.500.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.000.000		—		—		42.000.000		—		—		28.000.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.466.442		6.163.333		—		1.134.022		—		—		15.495.752	
6. Summe B. III.	1.391.537.532		328.000.891		—		261.199.285		105.000		6.577.509		1.451.866.629	
Insgesamt	1.427.730.952		329.529.156		—		261.434.187		105.000		19.592.767		1.476.338.154	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von §6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2022 herangezogen.

Am 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2018 erfolgten Kapitalabrufe von 3,7 Mio. Euro sowie bereits seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 2,3 Mio. Euro ergaben zum 31.12.2022 einen Buchwert der Beteiligung von 1,2 Mio. Euro.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2022 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die auf Grund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.268.363	38.100.000
Beteiligungen	1.162.612	672.625
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	759.720.242	753.047.398
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	591.149.661	501.863.487
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	974	974
Namensschuldverschreibungen	57.500.000	53.255.082
Schuldscheinforderungen und Darlehen	29.000.000	26.507.769
Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000	15.000.000
Insgesamt	1.461.801.852	1.388.447.335
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.389.300.878	1.320.191.279
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.282.497.263	1.186.874.934

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 71,6 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Beteiligungen sowie Inhaberschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. §285 Nr.18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Es liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	1.162.612	672.625
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	463.955.625	427.433.235
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	590.039.661	500.753.487
Namensschuldverschreibungen	45.500.000	40.660.982
Schuldscheinforderungen und Darlehen	29.000.000	26.507.769
Gesamt	1.129.657.898	996.028.098

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB lagen im Geschäftsjahr bei 1.427.358 Euro. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

Die GVV Versicherungen halten am 31.12.2022 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	1.101.345	1.045.739	55.606	30.229
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	269.495.944	288.774.259	%. 19.278.315	3.678.640
Rentenfonds	129.458.272	142.426.781	%. 12.968.509	2.413.246
Infrastrukturfonds	113.228.058	101.446.768	11.781.290	4.195.635
Private Debt	101.683.215	102.759.793	%. 1.076.578	4.677.956
Private Equity	16.407.656	12.497.007	3.910.649	404.833
Immobilien	90.681.003	84.836.058	5.844.945	1.814.358
Gesamt	722.055.493	733.786.405	%. 11.730.912	17.214.897

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 5.695.090 Euro an. Zum 31.12.2022 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 105.000 Euro vorgenommen.

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert Euro
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Straße 952-958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	10.775.277
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	7.081.195
Gesamt	17.856.472

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte, Steuererstattungsansprüche in Höhe von 7,7 Mio. Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Stand zum 01.01.2022:	0 Euro
Zuführung:	3.507.550 Euro
Auflösung:	431.546 Euro
Stand am 31.12.2022:	3.076.004 Euro

Angaben zu den Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2022:	223.208.732 Euro
Entnahme zum 31.12.2022:	6.771.988 Euro
Einstellungen zum 31.12.2022:	7.014.866 Euro
Stand am 31.12.2022:	223.451.610 Euro

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2022:	845.222 Euro
Entnahme zum 31.12.2022:	845.222 Euro
Stand am 31.12.2022:	0 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von 10 Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen	1.190.785.599	1.037.590.062	147.426.682	1.151.847.919	1.013.157.272	133.359.686
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	320.279	320.279	0	377.280	377.280	0
Insgesamt	1.191.105.878	1.037.910.341	147.426.682	1.152.225.199	1.013.534.552	133.359.686

C. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV Kommunal.

C. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, und zwar in Höhe von 390.000 Euro (Vorjahr: 390.000 Euro).

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits im Jahr 2020 begebenen Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Euro	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland) Brutto	226.257.513	0

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar: 0,25 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	10.786.996 Euro
Verwaltungsaufwendungen	15.370.980 Euro
Insgesamt	26.157.976 Euro

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,5 % der Netto-Eingangsreserve.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.290.642 Euro (Vorjahr: 1.485.461 Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Der Posten beinhaltet eine Abschreibung auf ein Transformationsprojekt in Höhe von 10,1 Mio. Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß §8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 834.637 Euro (Vorjahr: 806.792 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 589.915 Euro (Vorjahr: 695.723 Euro).

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2022 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 81,1 Mio. Euro.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 331 Mitarbeitende beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 29.920.289 Euro (Vorjahr: 30.923.079 Euro).

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.002.784 Euro (Vorjahr: 4.310.280 Euro). Für die folgenden Jahre ist mit

deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 821.951 Euro (Vorjahr: 872.108 Euro). Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 595.414 Euro (Vorjahr: 554.084 Euro). Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 92.680 Euro (Vorjahr: 93.439 Euro). Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 69.455 Euro (Vorjahr: 70.698 Euro). An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirats von GVV Direkt wurden Vergütungen in Höhe von 23.367 Euro (Vorjahr: 22.937 Euro) gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf, 13.294 Euro.

Mittelfristig ist eine Anforderung unwahrscheinlich.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2022

Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Auf Grund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrshilfsverein e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 725 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf Konzernebene auf insgesamt 374.366 Euro (Vorjahr: 395.593 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Konzernlagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-

fend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Schadenrückstellungen
- 2 Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Bewertung der Schadenrückstellungen

1 Im Konzernabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 1.037,9 Mio. (68,7% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen

dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.470,9 Mio. (97,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der infolge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen

beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 20. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen der Aufsichtsräte fanden im Geschäftsjahr am 29.03., 31.05., 01.06., 30.06., 22.09., 25./26.10. und 13.12.2022 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und der geschäftsführende Direktor Burkhard Müller, nahmen am 19.05.2022 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 28. März 2023

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

